

ROSEN POSSE

Morgen-Ausgabe.

Annoncen:
Annahme-Bureau:
In Posen
außer in der Exposition
bei Grapski (C. H. Ulrich & Co.)
Breitestr. 12;
in Gnesen
bei Herrn Ch. Spindler,
Markt- u. Friedestr. Ende 4;
in Graz bei Herrn L. Steinsalz;
in Frankfurt a. M.
G. J. Parke & Co.

Mr. 322.

Zosener Zeitung.

Siebenundsechzigster Jahrgang.

Sonntag, 10. Mai.

(Erscheint täglich drei Mal.)

Tagesübersicht.

Posen, 9. Mai.

Schon gestern (Freitag) hat das Abgeordnetenhaus die acht Zusatzartikel zu der Novelle betr. die Deklaration und Ergänzung des Gesetzes über Vorbildung und Anstellung von Geistlichen berathen. Die Debatte gestaltete sich äußerst interessant durch die glänzenden Reden, welche Minister Falk, Professor v. Spiegel und Dr. Wehrenfennig zu Gunsten der Anträge hielten. Der Kultusminister vertheidigte das Vorgehen der Regierung in wahrhaft staatsmännischer Weise. Seine Erklärung, weshalb die Regierung nicht selbst jene Zusatzartikel in der vor Monaten eingebrochenen Vorlage aufgenommen habe und weshalb sie jetzt die erweiternden Bestimmungen acceptire, wird hoffentlich die doktrinären Einwände der Radikalen, daß die Lösung der kirchenpolitischen Frage verkehrt angefangen worden sei, zum Schweigen bringen. Die prinzipienfesten Demokraten verlangen organische Gesetze, welche dem Clerus die Alleinherrschaft beschränken und die Kirchenverwaltung in die Hände der Gemeinden legen sollte; und weil sich die Regierung an dieses Rezept nicht lehnte, weil sie, realistisch vorgehend, das Dringendste zuerst that und jeder neuen Frage mit einer weiteren Maßregel entgegentrat, fanden die Radikalen das Vorgehen verkehrt und prophezeiten, daß auf diesem Wege eine prinzipielle Lösung nicht möglich sei. Justement so rasonnirten sie, als Fürst Bismarck 1866 die Lösung der deutschen Frage in die Hand nahm, ohne sich um die doktrinären Programme zu scheeren. Konsequent forschreitend auf realem Boden von Position zu Position, hat die bismarsche Politik ein deutsches Reich — den politischen Frieden in Deutschland — geschaffen, und so wird uns das konsequente Vorgehen der Regierung den kirchlichen Frieden in Deutschland — die Lösung der Streitfrage zwischen Staat und Kirche — bringen. Durch die beiden letzten kirchenpolitischen Gesetzentwürfe sind wir bereits zu dem Punkte gelangt, den Gemeinden einen wesentlichen Anteil an der Kirchenverwaltung zur Disposition zu stellen. — Dafür, daß im ersten Verlauf der gestrigen Sitzung die Komik nicht fehle, welche im Leben wie in Shakespeares Dramen mit den ernsten Szenen abwechselt, sorgte der Vertreter von Neustadt-Karthaus (N.-B. Danzig) der Gutsbesitzer Stanislaus Koska von Thokarski, ein dreifliger Pole vom ultramontanen Wasser. Der Parlamentsalmanach berichtet uns von den Thaten dieses 45jährigen Ritters nur, daß er in Kulin das Gymnasium besuchte, in Greifswald das Abiturienten-Examen „machte“ (auch bestand?) und in Eldena studirte. Um so dankbarer erkennen wir es an, daß er selbst in seiner Rede eine wichtige Angabe über seine Familienverhältnisse mittheilte. Koska v. Thokarski auf Ober-Brodnič hat auch einen Sohn, der Theologie lernen soll, aber in Belpin keine Lehranstalt findet und deshalb nach Münster wandern mußte. Diesen selbigen Studenten will sein Vater nicht mehr als Sohn anerkennen, wenn er sich den Maigesetzen fügt. So sagte Koska v. Thokarski und zeigte damit, was er aus der Parabel vom verlorenen Sohn gelernt hat. Es ist eigenthümlich, daß die Papstgläubigen, welche so mutig für Religion, Glauben und Kirche sprechen, so häufig gegen die Lehre Christi, auf welchen die katholische Kirche und ihr Glauben basirt, — handeln.

Aus Spanien läuft die allerdings nicht offizielle Depesche ein, daß sich die Carlisten wieder zu sammeln beginnen und Concha seinen Vormarsch eingestellt hat. Ob dies unerwartete carlistische Manöver nur geschah, um die hinter der Rückzugslinie aufgestapelten carlistischen Waffenvorräthe in Plaoncia Ebar in Sicherheit zu bringen, oder aber ob Don Carlos eine Defensiva Stellung beziehen will, geht aus dem Depeschentext nicht hervor. Hätte er mehr Artillerie zur Hand, so könnte Letzteres wahrscheinlich erscheinen, denn Infanterie- und Kavallerie-Detachements sind rasch wieder zusammen zu ziehen, die entferntere Artillerie aber ist nicht so leicht herbeizuhaffen, ohne daß man sie der Gefahr aussetzt, abgeschnitten zu werden. Der Widerstand der Carlisten wird also wohl nur den Waffenfabriken und der Rettung ihres Inhalts gelten.

Trotz des Schwalls von widersprechenden Nachrichten, die heute uns aus Frankreich eingelaufen sind, ist die Situation dennoch etwas klarer geworden: Wie wir gestern schon betonten, will sich Mac Mahon nicht von Broglie, der ihn in Folge seines Sieges vom 24. Mai pr. zum Präsidenten gemacht hat, nicht ohne äußerste Not trennen, Broglie seinerseits will ebenfalls nicht ohne die äußerste Not zurücktreten, er wird daher die konstitutionellen Gesetze einbringen aber nicht deren Dringlichkeit verlangen und in Folge dessen im Stande sein, je nach der in der Assemblée hervortretenden Majorität auf der rechten oder der linken Seite zu lavieren oder Ernst zu machen. Es ist also möglich, daß das Septemvirium noch bis zum Spätherbst „ein bloß persönliches Ding“ bleibt, es kann aber auch sein, daß es zur Organisation derselben schon vor dem August kommt. Broglie bietet der Rechten das Wahlgesetz als Vinsengericht; ohne ein festes Zusammengehen mit der Regierung wird sie dieses Gesetz so wenig wie das Unterrichtsgesetz erlangen und überhaupt ihren Ordnungsgesüsten entsagen müssen. Der Wirrwarr in den Blättern wird gesteigert durch die Spaltungen, die sowohl in der legitimistischen wie in der bonapartistischen Partei bestehen; so kommt es, daß die verschiedenen Blätter gerade Gegenseite als beschlossene Sache aufstellen.

Der von uns gestern an dieser Stelle erwähnte Brief eines in London lebenden polnischen Emigranten an die „Ball Mall Gazette“, welcher vorschlägt, mit dem Besuch des russischen Kaisers einen Versöhnungsbalk zwischen den polnischen Flüchtlingen und dem hohen Gaste zu verbinden, lautet wie folgt:

Seit 10 Jahren haben die polnischen Exilirten Schutz in diesem Lande gefunden. Wollen Sie dieser edelmithigen Gastfreundschaft die

weitere Gunst hinzufügen und Ihre Spalten für einige Augenblüthe eröffnen? Der in Aussicht stehende Besuch des Kaisers Alexander, mit dem ihm vorangehenden Festprogramm läßt die Hoffnung in uns aufkommen, daß in diesem algemeinen Festjubel auch enorme Leiden ihr Ende erreichen werden. Wir alle sind des Wanderns müde, auch das beste Exil ist nichts anderes als ein bewegliches Gefängnis. Die wahren Interessen Russlands und Polens sind heute identisch. Wir alle sind bereit, unsere bitter erworbenen Erfahrungen im Dienste unseres gemeinsamen Vaterlandes zu verwerten. Wir wollen uns nützlich machen, wenn dies möglich ist — im schlimmsten Falle aber wollen wir in die Heimat zurück, um dort zu sterben. Diesejenen meiner Landsleute in England, mit denen ich nicht in Korrespondenz treten konnte, werden auf diese Weise Kenntnis davon erhalten, daß eine Petition zur Unterschrift vorliegt, bis Se. Majestät hier eintrifft. Ihr ergebenter Stephan Poels 20 Great Marlborough Street. W. 1. Mai 1874.

Obiger Brief scheint jedoch einer späteren Mittheilung des gleichen Blattes zu folgen, keineswegs die Gefühle der großen Mehrzahl der polnischen Emigranten in England ausgeschlossen zu haben. Dennoch dieser Mittheilung wünschen dieselben zwar jede unpassende Demonstration während der Anwesenheit des Kaisers von Russland zu vermeiden, sehen aber gleichzeitig nicht ein, in welcher Weise die Interessen Russlands und die übrigen identisch sein können, so lange ihren Landsleuten in Polen ihre Rechte und Freiheiten vorerhalten werden. Auch sind sie nicht genötigt, eine Amnestie nachzu suchen, welche nur durch eine Verleugnung der Sache erlangen könnten, welcher sie ihr Leben gewidmet haben.

Deutschland.

△ Berlin, 8. Mai. Der Aufschluß in der Abreise des Kaisers ist von einigen Seiten auf ein Unwohlsein gedeutet worden, aber durchaus mit Unrecht. Wie ich höre, hat der Kaiser den Entschluß gefaßt, die Abreise um 24 Stunden zu verschieben, weil nach der jüngsten Festwoche die Zahl der Regierungsgeschäfte, welche der Monarch noch vor seiner Abreise erledigen möchte, sich sehr erheblich angehäuft hat. Der Kaiser hat übrigens gestern nicht nur den Reichskanzler besucht, sondern auch Vertreter der verschiedenen Kreise empfangen, um über Regierungs-Angelegenheiten Rücksprache zu nehmen. — In Bezug auf die Ausführung des Zivilstandsgegeses war von Seiten des evangelischen Obertribunalrats an die Staatssekretärin des Kriegsministers das Ersuchen gerichtet worden, daß die Zivilstandsbeamten dahin instruiert werden mögten, daß sie die Rupturienten nach Vollziehung des Zivilaktes auf ihre kirchlichen Pflichten aufmerksam zu machen hätten und zugleich den betreffenden Geistlichen eine Mittheilung von dem erfolgten bürgerlichen Aufgebot zugehen lassen sollten. Dieses Ersuchen ist von den Ministern abgelehnt worden und zwar unter besonderem Hinweis darauf, daß das Gesetz die ausschließliche staatliche Stellung der Standesbeamten so bestimmt und ausdrücklich feststellt und keinen Anhaltspunkt dafür bietet, den Beamten eine Verpflichtung — sei es zu einer besonderen Verhaltung, sei es zu einer Kommunikation mit den Geistlichen — aufzuerlegen. Es ist durch den Bescheid der Minister konstatirt, daß das Prinzip des Gesetzes eine Erfüllung des Wunsches nicht zulasse. Gleichzeitig ist bemerkt, daß man die Standesbeamten nicht der Eventualität aussetzen könne, daß ihre Verhaltungen von Seiten der Rupturienten als unliebsam zurückgewiesen würden und andererseits ihre Mittheilungen von Seiten der Geistlichen eine keineswegs entgegenkommende Aufnahme fänden. — Im Oktober 1872 ist bekanntlich zu Dresden eine Konferenz über die gemeinsamen Angelegenheiten des höheren Schulwesens in Deutschland abgehalten worden, deren Ergebnisse den Gegenstand weiterer Verhandlungen zwischen den Bundes-Regierungen gebildet haben. Auf Grund dieser Verhandlungen ist festgestellt worden, daß hinsichtlich der allgemeinen Prinzipien der Verwaltung des höheren Schulwesens zwischen den deutschen Staatsregierungen volle Übereinstimmung herrsche und daß die Bereitwilligkeit vorhanden ist, in allem Wesentlichen demgemäß auch die besonderen Einrichtungen einheitlich zu gestalten. Durch das praktische Bedürfniß ist man namentlich auf eine Einigung wegen der Maturitätsprüfung der Gymnasien hingeführt worden, und es wird fortan in Deutschland allgemein nach den in dieser Beziehung vereinbarten Grundsätzen verfahren werden. Es liegt in der Absicht des preußischen Kultus-Ministers die vom Michaelstermin d. J. ab von den nichtpreußischen deutschen Gymnasien ausgestellten Maturitätszeugnisse als den preußischen gleichgeltend zu behandeln und es wird deshalb einer ausdrücklichen Anerkennung dieser Zeugnisse von Seiten des Kultusministers in Zukunft nicht mehr bedürfen. — In Betreff der Zeugnisse über die Prüfungen für das Lehramt an höheren Schulen ist eine allgemeine Einigung für jetzt noch nicht als erreichbar erachtet worden.

△ Berlin, 8. Mai. Die Berliner erfahren jetzt erst aus der Beachtung, welchen ein offiziell geschriebener und offiziell herausgelegter Artikel der „Norddeutschen Allg. Ztg.“ in der auswärtigen Presse gefunden, daß neulich ein großer Alt-politischer Dankbarkeit, Treue und Tugend von den Sonntagspaziergängern vollzogen ist durch ein gelegentliches Hurraufen für die vorbeifahrenden beiden Kaiser. Die Berliner Bevölkerung, welcher sonst von den Offiziösen namentlich nach dem Vollzug politischer Wahlen die gerade entgegengesetzten Eigenschaften nachgesagt werden, legt dieses leicht verdiente Altest zu den übrigen. In Wahrheit gab der russische Besuch der Bevölkerung zu keiner andern Betrachtung Veranlassung wie zu halb verwunderten halb ärgerlichen Bemerkungen über die zunehmende Zahl von Schnorrern aller Art, welche sich solchem hohen Besuch bis in das Absteigerquartier hinein in den Weg zu stellen suchen. Zu ein gehenderen Betrachtungen würde man sich vielleicht veranlaßt gefun-

Inserate 2 S. 1. S. 2. S. 3. S. 4. S. 5. S. 6. S. 7. S. 8. S. 9. S. 10. S. 11. S. 12. S. 13. S. 14. S. 15. S. 16. S. 17. S. 18. S. 19. S. 20. S. 21. S. 22. S. 23. S. 24. S. 25. S. 26. S. 27. S. 28. S. 29. S. 30. S. 31. S. 32. S. 33. S. 34. S. 35. S. 36. S. 37. S. 38. S. 39. S. 40. S. 41. S. 42. S. 43. S. 44. S. 45. S. 46. S. 47. S. 48. S. 49. S. 50. S. 51. S. 52. S. 53. S. 54. S. 55. S. 56. S. 57. S. 58. S. 59. S. 60. S. 61. S. 62. S. 63. S. 64. S. 65. S. 66. S. 67. S. 68. S. 69. S. 70. S. 71. S. 72. S. 73. S. 74. S. 75. S. 76. S. 77. S. 78. S. 79. S. 80. S. 81. S. 82. S. 83. S. 84. S. 85. S. 86. S. 87. S. 88. S. 89. S. 90. S. 91. S. 92. S. 93. S. 94. S. 95. S. 96. S. 97. S. 98. S. 99. S. 100. S. 101. S. 102. S. 103. S. 104. S. 105. S. 106. S. 107. S. 108. S. 109. S. 110. S. 111. S. 112. S. 113. S. 114. S. 115. S. 116. S. 117. S. 118. S. 119. S. 120. S. 121. S. 122. S. 123. S. 124. S. 125. S. 126. S. 127. S. 128. S. 129. S. 130. S. 131. S. 132. S. 133. S. 134. S. 135. S. 136. S. 137. S. 138. S. 139. S. 140. S. 141. S. 142. S. 143. S. 144. S. 145. S. 146. S. 147. S. 148. S. 149. S. 150. S. 151. S. 152. S. 153. S. 154. S. 155. S. 156. S. 157. S. 158. S. 159. S. 160. S. 161. S. 162. S. 163. S. 164. S. 165. S. 166. S. 167. S. 168. S. 169. S. 170. S. 171. S. 172. S. 173. S. 174. S. 175. S. 176. S. 177. S. 178. S. 179. S. 180. S. 181. S. 182. S. 183. S. 184. S. 185. S. 186. S. 187. S. 188. S. 189. S. 190. S. 191. S. 192. S. 193. S. 194. S. 195. S. 196. S. 197. S. 198. S. 199. S. 200. S. 201. S. 202. S. 203. S. 204. S. 205. S. 206. S. 207. S. 208. S. 209. S. 210. S. 211. S. 212. S. 213. S. 214. S. 215. S. 216. S. 217. S. 218. S. 219. S. 220. S. 221. S. 222. S. 223. S. 224. S. 225. S. 226. S. 227. S. 228. S. 229. S. 230. S. 231. S. 232. S. 233. S. 234. S. 235. S. 236. S. 237. S. 238. S. 239. S. 240. S. 241. S. 242. S. 243. S. 244. S. 245. S. 246. S. 247. S. 248. S. 249. S. 250. S. 251. S. 252. S. 253. S. 254. S. 255. S. 256. S. 257. S. 258. S. 259. S. 260. S. 261. S. 262. S. 263. S. 264. S. 265. S. 266. S. 267. S. 268. S. 269. S. 270. S. 271. S. 272. S. 273. S. 274. S. 275. S. 276. S. 277. S. 278. S. 279. S. 280. S. 281. S. 282. S. 283. S. 284. S. 285. S. 286. S. 287. S. 288. S. 289. S. 290. S. 291. S. 292. S. 293. S. 294. S. 295. S. 296. S. 297. S. 298. S. 299. S. 300. S. 301. S. 302. S. 303. S. 304. S. 305. S. 306. S. 307. S. 308. S. 309. S. 310. S. 311. S. 312. S. 313. S. 314. S. 315. S. 316. S. 317. S. 318. S. 319. S. 320. S. 321. S. 322. S. 323. S. 324. S. 325. S. 326. S. 327. S. 328. S. 329. S. 330. S. 331. S. 332. S. 333. S. 334. S. 335. S. 336. S. 337. S. 338. S. 339. S. 340. S. 341. S. 342. S. 343. S. 344. S. 345. S. 346. S. 347. S. 348. S. 349. S. 350. S. 351. S. 352. S. 353. S. 354. S. 355. S. 356. S. 357. S. 358. S. 359. S. 360. S. 361. S. 362. S. 363. S. 364. S. 365. S. 366. S. 367. S. 368. S. 369. S. 370. S. 371. S. 372. S. 373. S. 374. S. 375. S. 376. S. 377. S. 378. S. 379. S. 380. S. 381. S. 382. S. 383. S. 384. S. 385. S. 386. S. 387. S. 388. S. 389. S. 390. S. 391. S. 392. S. 393. S. 394. S. 395. S. 396. S. 397. S. 398. S. 399. S. 400. S. 401. S. 402. S. 403. S. 404. S. 405. S. 406. S. 407. S. 408. S. 409. S. 410. S. 411. S. 412. S. 413. S. 414. S. 415. S. 416. S. 417. S. 418. S. 419. S. 420. S. 421. S. 422. S. 423. S. 424. S. 425. S. 426. S. 427. S. 428. S. 429. S. 430. S. 431. S. 432. S. 433. S. 434. S. 435. S. 436. S. 437. S. 438. S. 439. S. 440. S. 441. S. 442. S. 443. S. 444. S. 445. S. 446. S. 447. S. 448. S. 449. S. 450. S. 451. S. 452. S. 453. S. 454. S. 455. S. 456. S. 457. S. 458. S. 459. S. 460. S. 461. S. 462. S. 463. S. 464. S. 465. S. 466. S. 467. S. 468. S. 469. S. 470. S. 471. S. 472. S. 473. S. 474. S. 475. S. 476. S. 477. S. 478. S. 479. S. 480. S. 481. S. 482. S. 483. S. 484. S. 485. S. 486. S. 487. S. 488. S. 489. S. 490. S. 491. S. 492. S. 493. S. 494. S. 495. S. 496. S. 497. S. 498. S. 499. S. 500. S. 501. S. 502. S. 503. S. 504. S. 505. S. 506. S. 507. S. 508. S. 509. S. 510. S. 511. S. 512. S. 513. S. 514. S. 515. S. 516. S. 517. S. 518. S. 519. S. 520. S. 521. S. 522. S. 523. S. 524. S. 525. S. 526. S. 527. S. 528. S. 529. S. 530. S. 531. S. 532. S. 533. S. 534. S. 535. S. 536. S. 537. S. 538. S. 539. S. 540. S. 541. S. 542. S. 543. S

besser unterrichtet zu sein glauben, als er selbst, so müssen wir ihm erklären, daß er sich, wie der Berliner sich ausdrückt, einen ungeheuren Verlust hat aufzubinden lassen. Wenigstens in allen vernünftigen Kreisen Berlins denkt heute Niemand mehr an eine Einverleibung Elsaß-Lothringens in Preußen, wenn dieser Gedanke naturgemäß auch in der ersten Zeit nach der Eroberung des Reichslandes auftauchen mußte, wo es zu erwägen galt, in welcher Verbindung die neu gewonnenen Landestheile am sichersten zu schützen seien.

Das neueste "Justiz-Ministerial-Blatt" enthält folgende Personal-Veränderungen: Der Kreisgerichtsrath Bößer in Rothenburg an der Fulda ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht in Hanau verlegt. Die Stelle in Rothenburg wird nicht wieder besetzt. Zu Kreisgerichtsräten sind ernannt: die Kreisrichter Krümer zu Beulau in Oberschl., Dulk in Gr.-Strehitz, Bierer in Katowitz, Gerstäder in Ratibor, Brandt in Leobschütz, Kollibay zu Neustadt in Oberschl., Bichsel in Ratibor, Schmidt in Grottkau, Schubert in Oppeln, Warsitz in Ratibor, Wanjura in Preischwitz am Oderbach zu Karlruhe in Oberschl. Der Kreisrichter Heyne in Stadtkirch ist in Folge seiner Wahl zum Stadtrath in Magdeburg auf sein Ansuchen aus dem Justizdienste zum 1. Juni d. J. entlassen; dem Amtsrichter Hagemann in Arolsen die nachgeführte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt. Zu Kreisrichtern sind ernannt: die Ger.-Assessoren Bürner bei dem Kreisgericht in Dorsten, Cale bei dem Kreisgericht in Pleschen, Wanke bei dem Kreisgericht in Rybnik, mit der Funktion als Ger.-Kommiss. in Loslau, Cohn bei dem Kreisgericht in Wongrowie und Steinbrück bei dem Kreisgericht zu Beuthen im Oberthal., mit der Funktion als Ger.-Kommiss. in Königshütte. Zu Amtsrichtern sind ernannt: der Ger.-Assessor Karl Johann Müller bei dem Amtsgericht zu Neustadt im Holstein. Verlegt sind: der Staatsanwalt Tomaszewski in Mähringen an das Kreisgericht in Tilsit für die Bezirke der Kreisgerichte in Tilsit, Hohenziergau, Rantum und Nagins und der Staatsanwalt Schumann in Rothenburg a. J. an das Kreisgericht in Hanau. Dem Rechtsanwalt bei dem Ober-Trib. Geh. Justizrat Jung ist die nachgeführte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt. Die Stelle wird nicht wieder besetzt. Dem Rechtsanwalt und Notar, Justiz-Rath Schreiter in Prenzlau ist die erbetene Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt. Der Rechtsanwalt und Notar Siem in Eberswalde, und der Rechtsanwalt und Notar, Justizrat Hartmann in Lübben sind gestorben. Der Notar Hinderkotte in Adenau ist in gleicher Amtseigenschaft in den Friedberger Bezirk Neuß, im Landgericht Düsseldorf, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Neuß, versetzt.

Breslau, 8. Mai. Das ultramontane "Kirchenblatt" berichtet: „Wie wir früher meldeten, ist dem hiesigen Alumnate (Klerikal-Seminare) der 1600 Thlr. betragende Staatszuschuß entzogen worden. Der Staat leistete aber außer dieser Summe noch die Unterhaltungskosten für mehrere Alumnen aus der Grafschaft Glatz und dem preußischen Anteil der olmützer Diözese. Auch dieser Zuschuß ist nunmehr verweigert worden. Der „Bischof“ Reinke ist jetzt definitiv aus der hiesigen katholisch-theologischen Fakultät ausgeschieden; die Fakultät wird also demnächst dem Kultusminister Vorschläge zur Neubesetzung des Lehrstuhls für Kirchengeschichte zu machen haben.“

Der Februar.

Krakau, 6. Mai. Der wiener Korrespondent des „Eras“ teilt zur Krakauer Diözesen-Angelogenheit Folgendes mit: „Wenn ich nicht irre, so haben in Bezug auf die Wiederherstellung des Krakauer Bischofthums bereits Unterhandlungen mit Rom stattgefunden, welche zu einer Verständigung mit der Curie geführt haben. Die gegenwärtigen Grenzen der krakauer Diözese werden, wie ich höre, durch die Vereinigung mit der gegenwärtigen Diözese von Tarnow, welche demnach aufgehoben werden soll, bedeutend erweitert werden. Die Abtreitung jenes Theiles der krakauer Diözese, welcher bei Rusland verbleibt, soll auf diese Weise erfolgen; die krakauer Diözese würde somit eine vergrößerte im Staate werden.“ Es versteht sich von selbst, daß in Folge der Zusammensetzung der eine der beiden Bischöfe seine Funktionen abgeben müßt. Die größere Ansicht auf den krakauer Bischofsthul hat, wie ich glaube, der Bischof von Tarnow, Butalski; übrigens wird eine definitive Entscheidung nicht so bald erfolgen. Dagegen wird die Ratifikation des österreichisch-russischen Ubereinkommens in kürzester Zeit gewartigt; dieselbe wird erst von den Bevollmächtigten der beiden Reiche und sodann vom Fürsten Gortschakoff und Grafen Andraß kontrahiert werden.“

Frankreich.

Paris, 8. Mai. Die „Nordd. Allg. Blg.“ hat die hiesigen offiziellen Kreise schon wieder einmal geärgert und in Unruhe versetzt. Es handelt sich um den Artikel des genannten Berliner Blattes, welcher den hiesigen „Français“ und die „Presse“, wegen der Sprache die sie in Betreff Arnims geführt haben, zur Rede stellte. Die beiden Journale behaupten, daß sie nichts gesagt, was einem Einmischen in die deutschen Angelegenheiten ähnlich sehe. Die „Presse“ erklärt, sie habe Arnim nur wegen seines freundlichen Auftretens während seines Aufenthalts in Paris belobt und ihm die nämliche Behandlung zu

Hofgesichten.

Die russische Kaiserfamilie hat in diesem Monat mit zwei deutschen Fürstenfamilien durch eine Verlobung und durch eine Verheirathung neue Verbindungen angeläßt. Großfürst Wladimir, zweiter Sohn des Kaisers Alexander, hat sich, wie bekannt, mit der Herzogin Marie von Mecklenburg, ältesten Tochter des Großherzogs von Mecklenburg verlobt. Großfürstin Vera, eine Nichte des Kaisers, gebaute sich am 8. d. mit dem Herzog Wilhelm Eugen von Württemberg, einem entfernten Verwandten des Königs zu verheirathen.

Wir haben bereits mitgetheilt, daß die Herzogin Marie schon einmal und zwar mit dem regierenden Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt verlobt war, die Verlobung indeß vor drei Jahren rückgängig wurde. Neben den Grund, weshalb die Herzogin das Glück verscherzte, Potentatin von Rusland zu werden, erzählt der „Börs-Cour.“ eine pikante Geschichte, welche besagt:

Fürst Georg, eine schöne Erscheinung, in Berlin in den aristokratischen Kreisen sehr bekannt, ist ein Lebemann pur-sang. Dagegen läßt sich natürlich nichts einwenden, denn sein Ländchen bringt genug, um ihm diese Annehmlichkeiten des Lebens zu gestatten — das ginge also Niemanden etwas an, als seine zukünftige Gattin allein. Aber auch diese hätte vielleicht ein Auge zugeschränkt — wenn nicht eines Tages von einer sehr bekannten Dame der Berliner aristokratischen Gesellschaft, Gräfin **, ein Brief an die junge Herzogin gelangt wäre, — sie weilte damals nicht in ihren mecklenburgischen Heimat, sondern anderwärts, von wo aus ein Zusammentreffen mit ihremfürstlichen Bräutigam verabredet war — und in dem Brief die Schreiberin erklärt hätte, sie liebte den Fürsten, ihr Verhältniß sei ein inniges, sie erklärte dies ihr, der Braut — und ob sie jetzt noch den Mut habe, den Fürsten zu betrathen. — — — Mut hatte die junge Herzogin, das bewies sie, denn ohne weiteres ihres Vaters Einwilligung abzuwarten, verließ sie ihren Aufenthalt, reiste heim, ließ den Fürsten an dem Ort des Rendezvous sie umsonst erwarten und erklärte, nicht die Gattin eines Mannes sein zu wollen, der ihr nicht mit ganzem Herzen angehöre. Herzogin Marie ist übrigens viel umworben gewesen in ihrem

Theil werden lassen wie dem Feldmarschall Manteuffel, als dieser Frankreich verlassen. Der „Français“ will erst Näheres sagen, wenn er den Wortlaut des Artikels des Berliner Blattes kennt. Schon jetzt will er aber daran erinnern, daß er in keiner Weise in den Streit des Grafen v. Arnim mit den deutschen offiziösen Blättern eingetreten ist. — Das „Bien Public“ geht in andere Hände über. Es wurde nämlich von dem protestantischen A. Vide und seinen Freunden angekauft. Es wird aber fortfahren, die Republik zu vertheidigen und für Thiers einzutreten. Brignault, sein bisheriger Chef-Redakteur, tritt zurück. — Der Marschall Mac Mahon wurde auf seiner Reise nach Tours und Saumur, wie man jetzt erfährt, überall mit lauten Hochrufen auf die Republik empfangen. In Saumur waren die republikanischen Kundgebungen so stark, daß die offiziösen Blätter dieselben nicht mit Stillschweigen übergehen konnten. In Tours war der Empfang des Marschalls besser: hier empfing man ihn fast überall mit achtungsvollem Schweigen. Die Mitglieder des Handelstribunals von Tours äußerten dem Marschall, daß die Geschäfte „seit einem Jahre“ nicht mehr geben. Der Marschall entgegnete, daß dieses der allgemeinen Krisis zuzuschreiben sei, worauf er aber zur Antwort erhielt, daß die unglücklichen Verhältnisse in Frankreich an der schlechten Lage der Geschäfte schuld seien.

Der „Français“ konstatiert, daß die französische Rente, trotzdem sie während der letzten Monate gestiegen ist, noch immer bedeutend unter ihrem wirklichen Werth stehe. Als Beweis dafür führt das offiziöse Blatt an, daß augenblicklich 13 Staaten existieren, deren Kredit unverdienter Weise für den Geldmarkt höher steht als der französische. Der „Français“ reduziert die fremden Staatspapiere auf Sproz. Rente und unterbreitet seinen Lesern sodann folgende Tabelle:

Staat	Rente	Kurs	Sproz. Rente	Gegenw. reduziert f.
England	3 Proz.	93	155	
Schweiz	4 =	101	125	
Preußen	4½ =	106	118	
Niederlande	2½ =	59	118	
Belgien	4½ =	102½	114	
Bayern	4½ =	101½	113	
Schweden	4½ =	97½	108	
Sachsen	5 =	105½	105½	
Württemberg	5 =	105	105	
Baden	5 =	104½	104½	
Rusland	5 =	102	102	
Brasilien	5 =	101	101	
Marocco	5 =	100	100	
Frankreich	5 =	95	95	

„Le Français“ schließt daraus, daß die Franzosen vom patriotischen sowohl als finanziellen Standpunkte aus das größte Interesse haben, ihre Dekonomie in französischer Rente anzulegen.

Die „Liberté“ hat aus guter Quelle erfahren, daß die Verhandlungen des Prozesses Stoffel nächstens vor dem zweiten Kriegsgericht beginnen würden. Es seien neue wichtige Momente aufgedeckt worden, und man habe die Sicherheit, daß fremde Personen Copie jener unglückseligen Depesche erhalten hätten, welche man dem Marschall Mac Mahon verheimlichte.

Kulturelles und Praktizirkus.

Posen, 9. Mai.

Wie wir vernehmen, soll in maßgebenden Regierungskreisen nochmals die Frage ventilirt werden, ob es unter den gegenwärtigen Verhältnissen überhaupt zweckdienlich ist, in der Provinz Posen Seminare als Externate einzurichten, oder ob nicht gewichtige Gründe dagegen sprechen, die großen Leistungen des Internats für die zweifelhaften Vorzüge des Externats zu opfern.

In Folge einer heute eingegangenen dringenden Einladung von Seiten des Vorstandes der „Neuen Fraktion“ des Herrenhauses sieht sich Herr Oberbürgermeister Kohleis genötigt, schon morgen (Sonntag) abzureisen, um an der Montagsitzung, in welcher wahrscheinlich die beiden neuen kirchenpolitischen Gesetze zur Berathung kommen werden, teilzunehmen.

r. Der landwirtschaftliche Verein im Kreise Posen hatte unter dem 3. Februar d. J. an den deutschen Reichstag die Petition gerichtet, „der hohe Reichstag wolle die allgemeine Passfreiheit

dahin beschränken, daß arbeitsuchende Personen männlichen und weiblichen Geschlechts, sowie auch Bettler mit einem Legitimationschein der Verwaltungsbehörde ihres Heimatortes versehen sein müssen, welcher außer ihrem Namen und Alter ihre seitherige Beschäftigung angibt.“ Der deutsche Reichstag hat nun in der Plenarsitzung am 22. April d. J. auf Grund des von der Petitionskommission abgegebenen Votums den Beschuß gefaßt, über die Petition, die Beschränkung der allgemeinen Passfreiheit betr., in eine weitere Erörterung nicht einzutreten, da die beantragte Legitimationspflichtigkeit aller arbeitsuchenden Personen eine schwere Verlegung der Rechtsgleichheit gegenüber der Arbeiterbevölkerung in sich schließe, und zugleich die Erwerbsfähigkeit derselben durch eine sehr lästige Schranke der freien Bewegung empfindlich beeinträchtigen werde, auch der Reichstag mitteilt Beschuß vom 22. Mai 1872 über gleichartige Anträge zur Gesetzgebung übergegangen ist.

— Konistorialrath Lütke beschäftigt noch immer die schlesischen Kirchenblätter. So bringt das „Schles. Protestantentbl.“ folgende Entgegnung auf das auch von uns mitgetheilte Dementi:

Die Mittheilung des „Schlesischen Protestantentblattes“, Rechtsanwalt Lütke aus Schweidnitz, habe vor seiner Ernennung zum Konistorialrath in Posen Zusicherungen gegeben, die einer Zurücknahme seiner Unterschrift unter die berüchtigte liegender Erklärung gleichkommen, wird vom „Kirchlichen Wochenblatt“ dementirt und als vollständig unwahr bezeichnet. Wir halten jedoch unsere Mittheilung in allen Stücken aufrecht. Waren nicht von Seiten Lütkes die bündigsten Zusicherungen in Betreff seiner im „Schlesischen Protestantentblatt“ gegeben worden, so wäre die Berufung nach Posen nicht erfolgt.

— Justizrat Benzylski, einer der geachteten Berliner Rechtsanwälte beim Stadt- und Kammergericht, ist Donnerstag Morgen plötzlich am Schlagflus gestorben. Liebenswürdig als Mensch, zuvorkommend gegen seine Kollegen, höchst bereitwillig gegen das Publizum, war er ein höchst geistreicher Jurist. Der Verstorbene war noch am Mittwoch bis zum späten Nachmittag in Amtsgeschäften beim Kammergericht thätig gewesen. Früher war er Land- und Stadtgerichtsdirektor im Großherzogtum Posen und einer der beliebtesten Untersuchungsrichter im großen Polenprozeß des Jahres 1846.

— Zur Ausführung der Kirchengesetze. Der Dekan Tomašewski in Trzemeszno, welcher den Maigefügen wider die durch den Tod ihres Inhabers vakante Propstei in Strzyżew kommandarisch verwaltete und daselbst Amtshandlungen vornahm, ist am 5. d. M. vom Kreisgericht in Trzemeszno zu 15 Thlr. Geldbuße event. 6 Wochen Gefängnis verurtheilt worden. — Gegen den Dekan Theinert in Gonimbrics bei Fraustadt wurde am 6. d. d. da er eine Geldstrafe von 50 Thlr., zu welcher er wegen verweigter Herausgabe der Kirchenbücher der Parochie Morawko verurtheilt worden war, nicht zahlte, die Exekution vollstreckt. Der Exekutor pfändete eine Kuh und eine Käse.

r. Im Volksgartentheater traten am Donnerstag zum ersten Male in dieser Saison der Ballettmaster Fritz Röder und Paula Röder, erste Solotänzer vom herzogl. Hoftheater in Dessau, auf. Wie im vergangenen Sommer, so erfreuten sich auch diesmal die Leistungen des Geschwisterpaars des lebhaftesten Beifalls. Die tückigsten Kräfte des bisherigen Schauspielersonals sind auch für die Sommer-Saison geblieben, außerdem einige neu hinzugekommen, darunter Fr. Horn als Soubrette. Der große Kronleuchter, welchen eine hiesige Zeitung am Donnerstag während der Vorstellung aus jener einsamen Höhe herabstürzte und einen Zuschauer derartig verletzen ließ, daß derselbe davongetragen werden mußte, hängt noch immer an seiner Stelle und hat weder an das Herabfallen noch an das „Reinfallen“ gedacht.

— Über dem finsternen Thor, welches bekanntlich als das letzte der früheren städtischen Thore vor einigen Jahren abgebrochen wurde, befand sich eine Tafel von Sandstein mit einer Inschrift in gotischen Buchstaben, welche besagte, daß im Jahre 1510 das Gebäude über dem Thor als Wohnung eines deutschen Predigers durch „Huld“ deutscher Kaufleute erbaut worden sei. Die Tafel lag nach dem Abbruche des Gebäudes in der Nähe des Regierungsbau und ist nunmehr in den Hof der Probstei von St. Maria-Magdalenen gebracht worden. Es wäre zu wünschen, daß dieselbe vor der Vernichtung bewahrt, und entweder in eine Mauer der katholischen Pfarrkirche eingelassen, oder am besten den Sammlungen des polnischen Vereins der Freunde der Wissenschaften einverlebt würde. Eine sehr schöne Marmortafel mit Inschrift über dem ehemaligen Szoldrstischen Kommiß auf der Jagd (vom Jahre 1650) ist leider beim Umbau dieses Gebäudes zur Diaconissenanstalt vernichtet worden!

— Personalveränderungen in der Armee. vom Berge u. Herrendorf, Ob.-Lt. vom 2. Hanf. Inf.-Regt. Nr. 76, unter Stellung à la suite dieses Regts., zu dem Herzogl. Braunsch. Kontingent, beißt die Übergabe des Kommandos des Herzogl. Braunsch. Inf.-Regts. Nr. 92 kommandirt. v. Lüderitz, Ob.-Lt. vom 4. Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin), in das 2. Hanf. Inf.-Regt. Nr. 76, Lüder, Major vom großen Generalstab, in das 4. Brandenburg. Inf.-Regt. Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin), versetzt. Kubale, Pr.-Lt. vom 4. Pos. Inf.-Regt.

jungen Leben. Auch das Glück, die Schaumburg-Lippe'sche Monarchie beherrschten zu helfen, hat ihr einst gewinkt, ebenso, wie das, die Zukunft eines anderen, ihrer Heimat sehr benachbarten Ländchens zu thelen. Aber weder der lockende Schimmer der Schaumburgischen Krone noch jener der anderen hat sie besonders gelockt und nun wird sie zur russischen Großfürstin. Am 6. Mai hat sie mit ihrem Verlobten in Schwerin ihren Einzug gehalten, der nach Berichten von dort sehr glänzend gewesen ist.

Von Berlin aus hat sich Kaiser Alexander, wie gemeldet, nach Stuttgart begeben, woselbst für die bevorstehenden Vermählungsfeierlichkeiten großartige Vorbereitungen getroffen wurden. Ein Korrespondent der „R. Fr. Br.“ schrieb darüber am 5. d.: Wir stehen jetzt im Mittelpunkt der gesamten Aufmerksamkeit. Von Seiten der hiesigen Hofgesellschaft werden alle möglichen Anstrengungen gemacht, um diesem Familienalte den Charakter eines Landesthefts zu geben. Seit 8 Tagen hört und sieht man in der schwäbischen Residenz schon nichts anderes mehr, als die Vorbereitungen zu diesem Feste. Jeden Tag kommen fürstliche Gäste, die mit möglichstem Prunk am Bahnhof empfangen werden. Deputationen von den verschiedensten Vereinen werden in Bewegung gesetzt, um der Großfürstin Vera ihre Glückwünsche darzubringen; die Damen des Adels studiren lebende Bilder ein und die Honoratioren-Töchter sticken Handarbeiten. So ist alles in Bewegung gesetzt, um dieses Hochzeitfest mitfeiern zu helfen. Im mittleren dieser gut launigen Stimmung frügt sich aber doch Mancher, warum man gerade von dieser Hochzeit einer russischen Großfürstin mit einem württembergischen Prinzen aus entfernter Linie so viel Aufsehen macht; erinnert man sich doch, daß König Wilhelm bei Verheirathung seiner eigenen Töchter lange nicht diesen großen Apparat in Scène setzte, wie dies jetzt für die russische Nichte geschieht. Die Trauung war, wie erwähnt, für den 8. Mai festgesetzt und sollte zuerst nach dem Ritus der griechisch-katholischen Kirche in der russischen Kapelle, sodann nach dem der evangelischen Kirche im Weißen Saale des königlichen Residenzschlosses vollzogen werden, worauf die Neuvermählten sich noch am gleichen Tage zunächst nach

Friedrichshafen, und sodann zum Besuche der Eltern des Herzogs nach Schlesien zu begeben gedachten. Wahrscheinlich — denn Nachrichten liegen darüber noch nicht vor — ist das programmgemäß nun erfolgt.

Noch eine andere Angelegenheit hat neuerdings die Gemüther der Stuttgarter in lebhafte Aufregung versetzt: die Hoftheater sache. Unsere Leser erinnern sich der neulichen Mittheilung, wonach das königl. Theater nach Ablauf der Saison vom Hofe subventionirtes Privatunternehmen werden sollte. Wer da weiß, welche Rolle die Hoftheater in Süddeutschland spielen, wird die Erregung der guten Stuttgarter begreifen. Sie wußten, daß Verhandlungen im Gange waren, um das Theater einer Privatunternehmung in Pacht zu geben; dies fiel ihnen um so mehr auf, als erst vor Kurzem gerade mit Rücksicht auf die vermehrten Ausgaben auf das Hoftheater eine Erhöhung der Zivilliste um 155.000 fl. bewilligt worden war. Der Herr Hofkammerdirektor, v. Gunzert, welcher zugleich die Intendant des Theaters führt, hatte aber rasch ausgerechnet, daß es ein doppelt gutes Geschäft wäre, wenn man diese Vermehrung der Zivilliste annahm und gleichzeitig die Ausgaben für das Theater, um derentwillen die Erhöhung der Zivilliste bewilligt worden war, um fast den gleichen Betrag verminderte. Während bisher der König jährlich etwa 200.000 fl. Zuschuß zum Theater gewährt, soll es sich bei den Verhandlungen über die Verpachtung des Theaters, die schon ziemlich weit gediehen waren, um einen jährlichen Zuschuß des Königs von 50.000 fl. gehandelt haben. Einer Vermehrung der königlichen Einnahmen um 155.000 fl. wäre somit eine Verminderung der Ausgaben um 150.000 fl. gegenüber gestanden, macht im Ganzen ein Plus von 30.000 fl. Man sprach nun

Nr. 59, Kauzma, Pr.-St. vom Westpr. Ulan.-Regt. Nr. 1, Siemens, Pr.-St. vom 2. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47, v. Nasmer, Pr.-St. vom 3. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 50, Schles. Pr.-St. vom Niederschles. Feld-Art.-Regt. Nr. 5, Div.-Art., sämmtlich vom 1. Mai c. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe kommandirt. v. Dresky, Sec.-St. vom 2. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47, in das 1. Schles. Drag.-Regt. Nr. 4, in das Garde-Kür.-Regt. verlegt. Arends, Wirtl. Geh. Kriegs-Math und Mil.-Intendant des IV. Armeekorps, auf sein Ansuchen zum 1. August c. mit der erdienten Pension und mit der Erlaubnis zum weiteren Tragen der Uniform seiner Charge in den Ruhestand verfegt.

J. Nowraclaw, 5. Mai. [Bürgerverein und Verschönerungsverein.] In Folge der am vor. Sonnabend abgehaltenen Versammlung stand gestern Abend im Basis Hotel eine zweite Versammlung biefiger Bürger bezüglich Konstituierung eines Bürgervereins und eines Verschönerungsvereins statt. Nachdem auch für diesen Abend Herr Kreisrichter Haber zum Vorsitzenden der Versammlung erwählt worden war, entstand zunächst die Frage, ob bei einer event. Gründung dieser Vereine diese zu vereinigen oder zu trennen seien, und es entschied sich die Versammlung für die Trennung der Vereine, da beide im Wesentlichen doch andere Ziele zu verfolgen hätten. Es wurde nun zunächst zur Bildung eines Bürgervereins geschritten. Fast alle der anwesenden Bürger traten, nachdem die Nothwendigkeit dieses Vereins noch einmal hervorgehoben worden war, demselben bei. In den Vorstand des Vereins wurden gewählt: Postdirektor Groß (Vorsitzender), Kreisphysikus Dr. Winkler, Kreisbaumeister Künzel, Kreisrichter Haber und Kaufmann Salomonohn. Ein von dem Vorsitzenden entworfenes, 10 Paragraphen umfassendes Statut wurde mit einigen Amendements angenommen. Als Aufgabe des Vereins wird im 1. Paragraph des Statuts die Förderung kommunaler Interessen bezeichnet. — Auch für die hierauf vorgeschlagene Gründung eines Verschönerungsvereins zeigte sich das lebhafteste Interesse. Es kam schon an diesem Abend zur Gründung eines solchen und es wurden bedeutende Beiträge zwecks Anlage von Promenaden usw. gezeichnet. Da unsere Gegend und besonders unsere Stadt jeglicher Naturschönheiten entbehrt, so ist dem Verein ein günstiger Anfang und eine glänzende Wirksamkeit zu wünschen. Herr Rentier von Grabstet, der die Gründung eines Verschönerungsvereins schon in der Sonnabendversammlung in Anregung gebracht und sich auf das Lebhafteste für denselben interessiert, wurde zum Vorsitzenden desselben gewählt. In den Vorstand des Vereins wurden ferner gewählt die Herren Landrat von Wilamowicz, Rechtsanwälte Höninger und Fromm, Kreisgerichtsrath Heizer, Kreisbaumeister Künzel und Rentier Erdmann.

Schulz, 8. Mai. [Gefährdung von Eisenbahnzügen.] Bei der Wärterbude 19 (Grätz an der Weichsel) auf der Bromberg-Therme Strecke wäre in der Nacht zum Charfreitag der nach Thorn gehende Nachzug sicher entgleist, wenn nicht die Wachsamkeit des Wärters das Unglück verhütet hätte. Als er vor dem Passiren des Zuges die Strecke revidierte, fand er zwischen und auf den Schienen eine Menge großer Steine, die er glücklicherweise noch rechtzeitig entfernen konnte. Ein gleiches Verbrechen wurde am Bus- und Bettage in vergangener Woche, wahrscheinlich von denselben Personen um die gleiche Nachtzeit ausgeführt. Auch hier ist es vor dem wachsamen Wärter noch vor Eintreffen des Zuges bemerkt, aber auch die Thäter sind von ihm gesehen und verfolgt worden, ohne daß es ihm gelang, dieselben zu ergreifen oder auch nur zu erkennen; ja, einer von ihnen war sogar so froch, daß er die Laterne, welche der Wärter bei Verfolgung der Dame an einen Pfahl gehängt hatte, zerstieg. Erst dieser Tage ist es den eifigen Bemühungen des Gendarm-Geschle von hier gelungen, die Thäter zu ermitteln und zum Geständniß zu bringen. Es sind die Arbeiter Heinrich Klawonow, H. Zimmermann und Gustav Schulz aus Grätz an der Weichsel. (Br. 3.)

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* „Kanzler und Papst oder die sieben Todsünden Deutschlands gegen Rom“ ist der Titel einer humoristischen Dichtung, von Erwin Förster, welcher in Versen und mit oft recht kühnlichen Bildern die unterhaltende Geschichte vom unfehlbaren Papst und seinem Gegner, dem großen deutschen Reichskanzler erzählt. Das hübsch ausgestattete Büchlein ist im Verlag von F. Ulrich erschienen.

* Von Cannabis Lehrbuch der Geographie, das bekanntlich gegenwärtig in 18. Auflage bei Friedrich Voigt in Weimar erscheint, liegt uns nun die 5. Lieferung des 2. Bandes vor. Durch den Tod des bisherigen Herausgebers dieser Ausgabe, des Prof. Dr. M. Dertel in Dresden war einige Stockung in die Vollendung der Ausgabe gekommen, doch ist jetzt eine schnellere Vollendung zu hoffen, nachdem Dr. Reinhard Böllner in Chemnitz die Fortsetzung des Werkes übernommen. Vom zweiten und letzten Bande, welcher die außereuropäischen Länder behandelt, dürften nur noch wenige Lieferungen fehlen.

* Die Verlagsbuchhandlung von Maruschke und Verendt in Breslau bietet eine gute Ausgabe des Gesetzes über die Beurkundung des Personestandes und die Form der Eheschließung vom 9. März 1874 mit instruktiven Erläuterungen und Sachregister von dem Abgeordneten Paul Wachler. ■

* Karl Schlosser's Neuester Geschichtskalender. 1873. Fünfter Jahrgang. Frankfurt a. M. 1874. Verlag der F. Boselli'schen Buchhandlung (W. Klemm). Wir können auch diesen Jahrgang des Schlosser'schen Werkes empfehlen. Wer am öffentlichen Leben Interesse nimmt und wem es darauf ankommt, über dies oder jenes Zeitereignis Daten zu haben, der findet in dem bezeichneten Nachschlagbuch ein übersichtlich geordnetes Material, das ihm entweder hinreichend die Begebenheit ins Gedächtnis zurückruft oder wenigstens weitere Nachforschungen erleichtert.

* Die Nr. 19 der „Gegenwart“ von Paul Lindau, Verlag von Georg Stilk in Berlin, enthält: Zur Geschichte der Temperaturbewegungen in den Vereinigten Staaten. Von E. Schlaeger. — Obligatorische oder facultative Fortbildungsschulen. Von E. v. Eynern. — Literatur und Kunst: Gedichte von Bret Harte. Übersetzung von Ferdinand Freiligrath. II. Was die Lokomotiven sagten. — Eine Erinnerung aus dem Leben von Kaubach. Von Bluntschi. — In meiner Jugend: Stadt. Ein Stückchen Autobiographie. Von Friedrich Spielhagen. II. — Über „Der deutsch-französische Krieg.“ Von Sinclair. — Aus der Hauptstadt: Gesamtgaspiel der meininger Hofschauspieler. Von Paul Lindau. — Notizen. — Offene Briefe und Antworten. Bibliographie. — Inserate.

Staats- und Volkswirthschaft.

** Ausweise der fremden Banken. Die Zeichen einer erhöhten Kreditförderung und Kreditgewährung sind gar rasch wieder aus den Abschlüssen der ausländischen Nationalbanken verschwunden. So ist der bereits teleg. phrte Ausweis der englischen Bank vorwiegend ungünstig, denn der Metall-Borrath ist wieder um 364,806 Pf. St. gefallen, während die Bewegungen der Depositen und des Portefeuilles einen Absatz von 78,351 Pf. St. ergeben hatten. Die Staats-Depositen nahmen um 7,449,533 Pf. St., das Portefeuille um 4,647,605 Pf. St. ab und die Privat-Depositen um 2,018,577 Pf. St. zu. Es ist also das seitens der Staatsklasse von der Bank entnommene Geld nur teilweise in den Verkehr übergegangen und wahrscheinlich ein Theil nach Indien abgeflossen. Die Reserven reduzierten sich um 785,266 Pf. St. und deckten 35,4 Proz. der Depositen, gegen 31,9 Prozent vor acht Tagen. Nur in letzterer Beziehung hat sich die Situation günstiger gestaltet. Darin liegt wohl auch der Grund, daß keine Diskonto-Erhöhung eingetreten ist. Der Ausweis der Bank von Frankreich gibt aufs Neue Zeugnis von dem abnehmenden Geldbedarf und der bestehenden Verkehrsstockung. Das Portefeuille reduzierte sich um 72,5 Millionen Francs, während gleichzeitig die Privat-Depositen um 25,1 Millionen Francs zugewonnen haben. Es sind also 103,4 Millionen Francs aus dem

Verkehr in die Bankkasse geflossen. Auf Metallbarren wurden 1,3 Millionen Francs gegeben, die Guthaben des Schatzes haben um 9,5 Millionen Francs abgenommen und ist der Metall-Borrath um 18,9 Millionen gestiegen, während sich der Noten-Umlauf um 72,9 Millionen Francs reduziert hat. — Der Wochenübersicht der österreichischen Nationalbank (welche bei häufig zum ersten Male, in dankenswerther Erleichterung der Kritik über die Fluktuationen des Geldmarktes, neben dem Notenumlauft auch die Bissuren der Giro-Einlagen, wie der einzulösenden Bankanweisungen summt den anderen fälligen Passiven aufführt) vom 6. Mai folge endlich sind die Raffen dieser Bank seit dem letzten Monatsausweise etwas mehr, freilich nur um 3½ Millionen Fr. (Ecopie + 3,33, Lombard + 0,117, Giro-Einlagen + 0,816 Millionen) in Anspruch genommen und die Notenzirkulation um 32 Millionen gestiegen.

** Eisenbahnbaugesellschaft F. Blechner & Co. Heute findet in Berlin eine Generalversammlung der Aktionäre statt. Es dürfte, wie der „Börs.-Cour.“ erfährt, in derselben von Seiten einer Anzahl von Aktionären, die einen bedeutenden Aktienbesitz repräsentieren, der Antrag gestellt werden, daß entweder der Verwaltungsrath die Garantie übernehme, daß sich aus der Liquidation der Gesellschaft eine Quote von 40 p.C. ergebe (die Bilanz weist 45 p.C. aus) oder, daß der Concours angemeldet werde.

** Berliner Wollmarkt. Der diesjährige Markt wird in den Tagen vom 19. bis 23. Juni und zwar auf dem zwischen der Acker- und Brunnenstraße belegenen Neuen Berliner Börsenhaus abgehalten werden. Vor den bezeichneten Markttagen darf der Wollmarkt nicht beginnen. Die Verkaufsstellen und Lagerungsplätze werden durch die Verwaltung des Neuen Börsenhauses angewiesen.

Vermischtes.

* Die Kanalisation Berlins wird überflüssig werden, wenn sich der nachstehende dem „Tageblatt“ entnommene Bericht als in seinem vollen Umfange richtig erweisen sollte. Danach hat der Oberlehrer am dortigen Boulevardschule Gymnasium, Dr. Petri, mehrere Magistratsmitglieder und Stadtverordnete zur Bevörung eines Versuches eingeladen, durch welchen die Möglichkeit erwiesen werden sollte, wie in den Stuben und Klosetten befindlichen Fäkalstoffe in ein verwendungsfähiges Brennmaterial zu verwandeln. Das Ergebnis wird nun nach dem übereinstimmenden Urtheil der Herren, welche Zeugen derselben gewesen sind, als ein überaus günstiges bezeichnet. Es hat sich dabei allerdings nur um einen Versuch im kleinen Maßstab gehandelt, und steht ein gleiches Resultat für größere Verhältnisse noch aus, wie aber mitgetheilt wird, soll Magistrat bereits die Absicht haben, dem Dr. Petri für diese erweiterte Probe die ausreichenden Mittel, und als Objekt des Versuchs im Großen das Arbeitshaus zur Verfügung zu stellen. Neben das erwähnte Verfahren wird berichtet, daß durch einen chemischen Zusatz die Fäkalstoffe, sowohl die festen, wie die flüssigen zunächst in dem Grade geruhsam gemacht werden, um deren Transport selbst bei Tage ohne die geringste Beanspruchung zu gestatten, und daß dann vermittelst eines Verdampfungsvorlasses die Umwandlung derselben in einen festen, durch Maschinenkraft in Ziegel- und Torfstückenform gepreßten Brennstoff, resp. in Brennsteine statt hat. Im Übrigen hat Dr. Petri Anschluß an den schon stattgehabten Versuch folgende Berechnung aufgestellt: Es ergeben sich nach der letzten, die Kanalisation und Abfuhr betreffenden Magistratsvorlagen für Berlin täglich 15,000 Tonnen Fäkalmasse, bei denen der Gehalt an festen Stoffen zu 10 Prozent angenommen werden kann. Weitere 10 Prozent würden sich durch den diesen beigemischten chemischen Zusatz bilden, und würde dieser feste Stoff genügen, um täglich 3000 Br. Brennmaterial oder 150,000 Brennsteine herzustellen. Jeder dieser Steine wird zu 12 Em. Höhe, 11 Em. Breite und 33 Em. Länge angegeben. 4000 Steine sind gleich 12,000 Kubm., oder einem Haufen a 3 Klafter und stellt sich die Gesamtförderung pr. Tag auf 40 Haufen. Es sind dazu erforderlich 10 Arbeitsmaschinen, wovon jede 4 Haufen liefert. Jede Maschine ist zu 40 bis 50 Thlr. veranschlagt. Der Werth des Haufens Brennsteine kann dagegen bei deren Verwendungsfähigkeit zu allen denkbaren Feuerungszwecken, zu 20 Thlr. angenommen werden, so daß sich pr. Tag für 40 Haufen ein Gesamtergebnis von 800 Thlr. herausstellen würde. Der Kostenpunkt des Zusatzartikels würde sich zu 280, der der Aufwendung für Vorverarbeitung zu 80, die ganze Summe der Betriebskosten, also zu 360 Thlr. berechnen, so daß bei Einführung dieses Verfahrens für die städtische Verwaltung ein Reingewinn von pr. Tag 440 und pr. Jahr 132,000 Thlr. in Aussicht stehen würde. Die ganze Geschichte klingt fabelhaft, aber sie ist nichts desto weniger von sehr ernsten und gewissenhaften Männern — beglaubigt.

* Der Passagen-Ledochowski in dem Schaukasten von Castans Panopticum zu Berlin hat jetzt der lebensgroßen Wachfigur des französischen Laternenmannes Henri Rochefort Platz gemacht. Derselbe ist in parlamentarischer Haltung und Geberdruck abgebildet; er sieht gerade so aus, als wollte er just eine rothe Rede reden. „Das also der berühmte Rochefort?“ verlautete es aus dem Halbkreise der vor dem Schaukasten Stehenden. „Ja“, wurde der Bewunderer des Laternenmannes von einem Kundigen bedeckt, „ganz so berühmt, in Paris, wie seiner Zeit Held in Berlin.“

** Der Berliner Hausfrauen-Verein hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, sofort eine von allen Mitgliedern unterzeichnete Petition an das Abgeordnetenhaus zu richten, welche die Revision der Gesindeordnung verlangt. Der Entwurf der Petition wurde von einer Kommission festgestellt und von der Versammlung genehmigt. Die Petition betrifft die §§ 51, 64, 118, 128, 142, 147, 167 und 171. In Bezug auf die Bäderfrage beschloß der Verein, daß... Bäderverein folgende Vorläufe zu machen: Es sollen Semmeln zu 1 Sgr = 10 Pf. gebacken werden, welche in vier Theilen geteilt sind, so daß man für 5 Pfennige die Hälfte erhalten kann. Da aber der vierte Theil 2½ Pf. kosten würde, eine solche Münze aber nicht existirt, so soll dieser vierte Theil 3 Pfennige kosten.

* Die Meiningen Hoftheatergesellschaft gastiert gegenwärtig im Friedrich-Wilhelmsstädischen Theater zu Berlin. Die Einzelleistungen sollen mittelmäßig, dagegen das Ensemble trefflich sein. Wie man hört ist der Unternehmer der Herzog höchst selber und trägt als solcher auch das volle Risiko, was nach dem erfolgreichen Anfang allerdings nichts auf sich hat. Die Mitglieder der Gesellschaft bestehen in Berlin doppelte Gagen und die Direktion des Friedrich-Wilhelmsstädischen Theaters per Tag 22 Thlr. Die ganze Gesellschaft, wie sie eingetragen, zählt 55 Personen, darunter 46 darstellende und 9 technische Kräfte. Zum Transport der Dekorationen und Requisiten waren 9 Güterwagen erforderlich.

* Verbesserung der Notfusse bei den Passagierzügen. Die allseits längst erkannte Unzulänglichkeit der den Passagieren im Falle einer Gefahr innerhalb der Waggons zu Gebote stehenden Notfusse — dieselben bestanden meist nur in dem Schwingen einer Fahne aus dem Fenster — hat zwei Beamte der Görlitzer Eisenbahngeellschaft, den Oberlokomotivführer Wendt und den Lokomotivführer Brunner zu Verbesserungen in jener Richtung angeregt. Dieselben haben einen gegenwärtig dem Handelsministerium zur Prüfung unterbreiteten Apparat konstruiert, welcher in der Decke des Waggons befindlich ist und worin, falls von den Passagieren eine bestimmte Druck- oder Hebelvorrichtung in Bewegung gesetzt wird, ein Schuß explodiert und außerdem bei Tage noch eine Signalsahne oberhalb der Decke des Waggons erscheint. Bei der Nacht aber explodiert eine Leuchtkugel, welche sich zwei bis 3 Minuten in der Luft erhält.

* Eine sehr reiche Gouvernante. Am vorigen Mittwoch hat Fräulein Bettina v. Rothchild, die älteste Tochter des Baron Alphons in Paris, ihr Patent als Lehrerin ausgehändigts bekommen, nachdem die funfzehnjährige junge Dame einige Tage zuvor im Hotel de Ville ihr Lehrerin-Examen mit Glanz bestanden hatte. Einstweilen dürfte, wie der „Bl. C.“ meint, Fräulein v. Rothchild noch nicht in die Vergangenheit kommen, ihren Unterricht als Gouvernante zu suchen. Ihre Eltern aber, besonders ihre Mutter — und das traf mit ihrer eigenen Neigung zusammen — waren der Ansicht, daß selbst die Tochter eines

Kröns durch das, was sie weiß, was sie gelernt hat, besser als durch alle Reichthümer gegen die möglichen Wechselseite des Schicksals sich gestellt ist. Die junge Dame ist übrigens, das beweist schon die Zukunft, mit der sie ihr Examen machen konnte, überaus lernfrisch und fleißig gewesen.

Briefkasten.

X. in S. Wie verträgt sich denn das Streben des Papstthums mit dem Ausspruch Christi: „Ihr wisst, daß die weltlichen Fürsten herrschen und die Mächtigen unter ihnen haben Gewalt. Aber also soll es unter Euch nicht sein; sondern wer will groß werden unter Euch, der soll Euer Diener sein!“ — ? (Markus 10, 42—44). Verfahrt die hohe Klerikerei nicht, als ob Christus gesagt hätte: „Mein Reich ist von dieser Welt, sucht daher soviel Herrschaft und Reichthum als möglich an Euch zu dringen!“ — ?

Berantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.

Bis 10 Uhr Abends eingegangene Depeschen.

Berlin, 9. Mai. Von amtlichen Kreisen wird versichert, daß der ganze Thatbestand, auf welchem die pariser Korrespondenz der „Times“ vom 5. Mai, betreffend die Eröffnungen des Fürsten Bismarck an König Victor Emanuel beruht, nichts als dreiste Erfindung ist zu dem Zwecke, die Friedensliebe Deutschlands zu verbürgen.

(Wir haben von dem erwähnten Artikel bisher keine Notiz genommen, weil wir ihn von vornherein für eine müttige Sensationsherrschaft hielten. Er behauptete, Fürst Bismarck habe dem König von Italien gegenüber bei dessen Anwesenheit in Berlin eingeknickt, daß er im letzten Krieg zwei Missgriffe begangen; er habe die militärischen Kräfte Frankreichs überschätzt, seine finanziellen Hilfsquellen unterschätzt. Es thue ihm daher leid, daß nun ein Theil Frankreichs die Leiden des Krieges kennen gelernt und daß er nicht zehn Milliarden Kriegsentschädigung gefordert. Schließlich hätte Fürst Bismarck den König Victor Emanuel aufgefordert, ihm durch Organisation einer antifranzösischen Partei in Nizza und Savoyen zu helfen, diese Missgriffe gut zu machen. Verlange Savoyen zu der Vereinigung mit Italien, so werde Deutschland sich mit Italien verbünden und Frankreich gründlich gedemütigt werden. Diese Forderung habe Victor Emanuel mit dem Hinweis auf die finanzielle Lage Italiens abgelehnt. Ned. der Posener Bltg.)

Berlin, 9. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm in dritter Lesung das Gesetz über die Verwaltung erledigter Börsen mit 257 gegen 95 Stimmen an. Der Antrag Windhorst, das Gesetz an die Kommission zur Vertheilung über die Verfassungsänderungen, welche die Annahme des Gesetzes bedinge, zurückzuerweisen, wurde vorher abgelehnt. Das Gesetz über die Ergänzung des Gesetzes betreffs Vorbildung und Anstellung der Geistlichen wurde in dritter Lesung gleichfalls angenommen.

Posener Landwirths.

Die soeben erschienene Nr. 19 des „Landwirthschaftlichen Centralblattes für die Provinz Posen“, herausgegeben von Prof. Dr. Peters, hat folgenden Inhalt:

Einige Wünsche im Hinblick auf die bevorstehende Sitzung des Provinziallandtages. — Fürst Bismarcks Stockrodenmaschine. — Verzeichnis edler Zuchtheeren im Bezirke des landw. Provinzialvereins für Posen. — Korrespondenzen und Zeitungsnachrichten: Posen. — Tuchel. — Aus dem Kreise Birnbaum. — Aus dem Kreise Nowraclaw. — Bromberg. — Bremen. — Kleine Mittheilungen: Ein brütender Kater. — Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel im preuß. Staate. — Zur Fabrikwäsche der Wolle. — Der Maisspiritusexport aus den Vereinigten Staaten. — Über die Verdaulungsdepression, welche das Raufutter durch Beigabe von Rüben erleidet. — Fehrmanns elastischer Zugapparat für Fuhrwerke. — Eine neue Kulturmethode für Kartoffeln. — Als das zweckmäßigste Verfahren Fleisch zu räuchern. — Ist die Drehkrankheit auch übertragbar auf Schweine? — Abstammung der Bistoriaerbse. — Zur Hagelversicherung. — Die Zuchtfeste zwischen dem Menschen und dem Affen aufgefunden. — Die Milchverwertung verschiedener Rindviehrasse. — Landwirtschaftliche Erwerbungen im Elsass. — Patent (Maschinen) geschmiedete Hufnägel. — Eine Verbesserung des Holzfreundischen Maschinenapparates. — Kochsalzdüngung für Hanf. — Selbstspülapparat für Dampflokmaschinen. — Deutsches Heerdbuch. — Die Termine für die Abhaltung der Nemontemärkte in der Provinz Posen. — Gegen die Räude der Schafe. — Fütterungsversuche über das Verdaulichkeitsvermögen der Schweine. — Eine neue Schlachtmethode. — Eine Maschine zum Auslegen der Kartoffeln. — Wieder einmal eine neue Futterpflanze. — Gutsrentabilität in der Provinz Posen. — Eigenthümliche Bewegungen im Butterhandel. — Fleidermausguano. — Erosionsförderung oder Southdowns. — Fragekarten. — Besitzveränderungen. — Personalien. — Marktberichte. — Anzeigen.

* Ein praktischer Arzt, der Doctor medicin. A. Grothen Stabsarzt a. D. in Hamburg giebt nach einem Redactions-Artikel d. Bresl. Int.-Bl. über Dr. Tiedemanns vielfach empfohlene chinesische Pen-tsao-Präparate gegen Schwächezustände nachstehendes medicinische Urtheil ab: Die schwere Aufgabe, gegen Schwächezustände ein sicher wirkendes Mittel zu erfinden, hat Herr Dr. L. Tiedemann in Stralsund in glänzender Weise gelöst. Ich kann der Wahrheit gemäß attestiren, daß ich die Dr. Tiedemann'schen Pen-tsao-Mittel, bestehend aus einem Elixir und Balsam*, für die weitauß besten, wirkamsten und zugleich nützlichsten aller bis jetzt vor kommenden gleichnamigen Präparate halte. Es finden sich nämlicke Stoffe, welche momentan reizen, scheinbar die Schwäche beseitigen, sondern solche, welche in der That im Stande sind, durch Verbesserung der Blutmasse und Stärkung des Nervensystems indirect eine rasche und sichere Wirkung herzuzaubern. Diese beiden Präparate verdienen somit in den ersten Rang aller bis jetzt bekannten und bewährten Mittel dieser Art gestellt zu werden und sind besonders den Patienten, welche nutzlos andere Mittel gebraucht haben, als ein heilbringendes und fast unentbehrliches Kraftmittel mit Recht zu empfehlen. (H. 11596)

*) In Betreff der Bezugssquelle verweisen wir gleichzeitig auf den Inseraten Teil d. Bl.

Posener Achter Brust-Malz-Syrup, 1873. chemisch rein

Handels-Register.

Es ist eingetragen:
1) in unser Firmenregister bei der unter Nr. 165 aufgeführten Handelsgesellschaft in Firma **Jacob Appel**, deren Sitz in Posen, in Kolonne 4.

Der Kaufmann **Jacob Appel** zu Posen ist mit dem 1. d. M. aus der Handelsgesellschaft ausgeschieden; der Kaufmann **Wilhelm Appel** zu Posen führt das Handelsgeschäft unter der bisherigen Firma für alleinige Rechnung fort; die Firma der Handelsgesellschaft ist deshalb hier gelöscht und die Firma **Jacob Appel** unter Nr. 1500 des Firmenregisters eingetragen;
2) in unser Firmenregister unter Nr. 1500 die Firma **Jacob Appel**, Ort der Niederlassung Posen und als deren alleiniger Inhaber der Kaufmann **Wilhelm Appel** zu Posen; zufolge Verfügung vom 2. Mai 1874 am heutigen Tage.

Posen, den 5. Mai 1874.

Königliches Kreisgericht.

Zu dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns **Jacob Steinberg** in Firma **J. Steinberg** zu Posen hat die Handlung **Braun und Schmidt** zu Berlin nachträglich eine Waaren-Forderung von 64 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist

auf den 19. Mai 1874.

Vormittags 11 Uhr, vor dem Konkurs-Kommissar im Termesszimmer Nr. XI anberaumt, wo von die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Rechnung gestellt werden.

Posen, den 5. Mai 1874.

Königliches Kreisgericht.

Nothwendiger Verkauf
Das in dem Haulande **Passef** unter Nr. 27 belegene, den **Johann Ferdinand** und **Johanna Rosina geb. Kugner** Jung'schen Cheleuten gehörige Grundstück, welches mit einem Flächen-Inhalte von 17 Hektaren 19 Acren 90 Quadratflab der Grundsteuer unterliegt und mit einem Grundsteuer-Reinertrag von 34 Thlr. 18 Sgr. 7½ Pf. und zur Gebäudesteuer mit einem Nutzungswert von 20 Thlr. veranlagt ist, soll behufs Zwangsvollstreckung im Wege der nothwendigen Substation am

Donnerstag

den 11. Juni d. J.
Vormittags um 10 Uhr im Lokale des hiesigen Kreis-Gerichts, Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Posen, den 4. März 1874.
Königliches Kreis-Gericht.
Der Substations-Richter.

Keyl.

Bekanntmachung
Am 21. Mai 1874,
Vormittags von 10 Uhr ab werden in **Wongrowitz** vor dem Kreis-Gerichtsgebäude folgende Gegenstände öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden:

2 schwarze Wallache, 1 schwarze Stute, 3 braune Wallache, 1 schwarze Kuh, 1 rothe Kuh, 9 eiserne Ecken, 2 Krummer, 2 Pfüsse, 1 Haken, 2 Wagen und diverse andere Gegenstände.

Wongrowitz, den 6. Mai 1874.
Königliches Kreis-Gericht,
I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Das in dem Dorfe Maczynki, Schwerder Kreises belegene, im Hypothekenbuch der gedachten Ortschaft unter Nr. 22 eingetragene, den Wirth **Stanislaus und Mariana Lawuszak'schen** Cheleuten gehörige Grundstück, dessen Besitztitel auf den Namen der Genannten berichtigt steht, und welches mit einem Flächen-Inhalte von 19 Acren 40 Quadratflab der Grundsteuer unterliegt und mit einem Grundsteuer-Reinertrag von 0,42 Thlr. und zur Gebäudesteuer mit einem Nutzungswert von 32 Thlr. veranlagt ist, soll im Wege der nothwendigen Substation am

21. Mai d. J.

Nachmittags um 4 Uhr im Lokale des Gastwirths Heininger in Santomysl versteigert werden.

Schroda, den 18. Februar 1874.
Königliches Kreis-Gericht.
Der Substations-Richter.

Keyl.

Bekanntmachung
Nachmittags um 5 Uhr im Lokale des unterzeichneten Königlichen Kreis-Gerichts versteigert werden.

Schroda, den 15. April 1874.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Substations-Richter.

Ein Vorwerk, ca. 300 Morgen guter Boden nebst guten Gebäuden, im Kostenkreise gelegen, ist mit 21 Mille bei 6 Mille Anzahlung zu verkaufen.

Briefe an **S. S. Kriewien** poste restante.

In unser Firmenregister ist heute sub Nr. 104 die Firma

Wilhelm Moeser zu Unruhstadt, und als deren Inhaber der Kaufmann Wilhelm Moeser zu Unruhstadt zufolge Verfügung vom 1. Mai 1874 eingetragen worden.

Wollstein, den 1. Mai 1874.

Königliches Kreis-Gericht.

Erste Abtheilung.

In unser Firmenregister ist heute sub Nr. 101 die Firma

Herrmann Tschirner zu Unruhstadt, und als deren Inhaber der Gaffobesitzer und Destillateur Herrmann Tschirner zu Unruhstadt zufolge Verfügung vom 30. April 1874 eingetragen worden.

Wollstein, den 30. April 1874.

Königliches Kreis-Gericht.

Erste Abtheilung.

In unser Firmenregister ist heute sub Nr. 103 die Firma

Emil Rausch zu Kirchplatz Boruy, und als deren Inhaber der Kaufmann Emil Rausch zu Kirchplatz Boruy zufolge Verfügung vom 1. Mai 1874 eingetragen worden.

Wollstein, den 1. Mai 1874.

Königliches Kreis-Gericht.

Erste Abtheilung.

In unser Firmenregister ist sub Nr. 100 die Firma

Heinrich Herrmann zu Rakowiz, und als deren Inhaber der Kaufmann Heinrich Herrmann zu Rakowiz zufolge Verfügung vom 30. April 1874 heute eingetragen worden.

Wollstein, den 30. April 1874.

Königliches Kreis-Gericht.

Erste Abtheilung.

In unser Firmenregister ist sub Nr. 102 die Firma:

Koppel Biesenthal zu Unruhstadt, und als deren Inhaber der Kaufmann Koppel Biesenthal zu Unruhstadt zufolge Verfügung vom 1. Mai 1874 eingetragen worden.

Wollstein, den 1. Mai 1874.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist heute sub Nr. 105 die Firma:

H. Michaelis zu Kopnitz, und als deren Inhaber der Kaufmann Heinrich Michaelis zu Kopnitz zufolge Verfügung vom 1. Mai 1874 eingetragen worden.

Wollstein, den 1. Mai 1874.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist heute sub Nr. 105 die Firma:

H. Michaelis zu Kopnicy, und als deren Inhaber der Kaufmann Henryk Michaelis zu Kopnicy zufolge Verfügung vom 1. Mai 1874 eingetragen worden.

Wollstein, den 1. Mai 1874.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist heute sub Nr. 105 die Firma:

H. Michaelis zu Kopnicy, und als deren Inhaber der Kaufmann Henryk Michaelis zu Kopnicy zufolge Verfügung vom 1. Mai 1874 eingetragen worden.

Wollstein, den 1. Mai 1874.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist heute sub Nr. 105 die Firma:

H. Michaelis zu Kopnicy, und als deren Inhaber der Kaufmann Henryk Michaelis zu Kopnicy zufolge Verfügung vom 1. Mai 1874 eingetragen worden.

Wollstein, den 1. Mai 1874.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist heute sub Nr. 105 die Firma:

H. Michaelis zu Kopnicy, und als deren Inhaber der Kaufmann Henryk Michaelis zu Kopnicy zufolge Verfügung vom 1. Mai 1874 eingetragen worden.

Wollstein, den 1. Mai 1874.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist heute sub Nr. 105 die Firma:

H. Michaelis zu Kopnicy, und als deren Inhaber der Kaufmann Henryk Michaelis zu Kopnicy zufolge Verfügung vom 1. Mai 1874 eingetragen worden.

Wollstein, den 1. Mai 1874.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist heute sub Nr. 105 die Firma:

H. Michaelis zu Kopnicy, und als deren Inhaber der Kaufmann Henryk Michaelis zu Kopnicy zufolge Verfügung vom 1. Mai 1874 eingetragen worden.

Wollstein, den 1. Mai 1874.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist heute sub Nr. 105 die Firma:

H. Michaelis zu Kopnicy, und als deren Inhaber der Kaufmann Henryk Michaelis zu Kopnicy zufolge Verfügung vom 1. Mai 1874 eingetragen worden.

Wollstein, den 1. Mai 1874.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist heute sub Nr. 105 die Firma:

H. Michaelis zu Kopnicy, und als deren Inhaber der Kaufmann Henryk Michaelis zu Kopnicy zufolge Verfügung vom 1. Mai 1874 eingetragen worden.

Wollstein, den 1. Mai 1874.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist heute sub Nr. 105 die Firma:

H. Michaelis zu Kopnicy, und als deren Inhaber der Kaufmann Henryk Michaelis zu Kopnicy zufolge Verfügung vom 1. Mai 1874 eingetragen worden.

Wollstein, den 1. Mai 1874.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist heute sub Nr. 105 die Firma:

H. Michaelis zu Kopnicy, und als deren Inhaber der Kaufmann Henryk Michaelis zu Kopnicy zufolge Verfügung vom 1. Mai 1874 eingetragen worden.

Wollstein, den 1. Mai 1874.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist heute sub Nr. 105 die Firma:

H. Michaelis zu Kopnicy, und als deren Inhaber der Kaufmann Henryk Michaelis zu Kopnicy zufolge Verfügung vom 1. Mai 1874 eingetragen worden.

Wollstein, den 1. Mai 1874.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist heute sub Nr. 105 die Firma:

H. Michaelis zu Kopnicy, und als deren Inhaber der Kaufmann Henryk Michaelis zu Kopnicy zufolge Verfügung vom 1. Mai 1874 eingetragen worden.

Wollstein, den 1. Mai 1874.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist heute sub Nr. 105 die Firma:

H. Michaelis zu Kopnicy, und als deren Inhaber der Kaufmann Henryk Michaelis zu Kopnicy zufolge Verfügung vom 1. Mai 1874 eingetragen worden.

Wollstein, den 1. Mai 1874.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist heute sub Nr. 105 die Firma:

H. Michaelis zu Kopnicy, und als deren Inhaber der Kaufmann Henryk Michaelis zu Kopnicy zufolge Verfügung vom 1. Mai 1874 eingetragen worden.

Wollstein, den 1. Mai 1874.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Woll-Lager,

gediebt, vergrößert und nach allen Richtungen hin zweckentsprechend eingerichtet, werden auch dieses Jahr mit Genehmigung des kgl. Polizei-Direktoriums und des Magistrats während des Wollmarkts auf dem Sapienhofplatz aufgestellt.

Den gebrachten Producenten dieselben hiermit empfohlen haltend, bitten wir zugleich die resp. Anmeldungen bis zum 8. Juni bei den Unterzeichneten oder während der Marktes auf dem Sapienhofplatz in dem aufgestellten Comptoirzelte abgeben zu wollen.

C. Hartwig,
Wasserstraße Nr. 17.

Rychlewski, M. Kuczynski,
Bronkierstraße Nr. 11. Dominikanerstraße Nr. 6.

Maison de santé
Schöneberg-Berlin.

Die maison de santé besteht aus drei durch Verwaltung, Bauten und Gärten getrennte Heilanstalt a) für körperlich Kranke, b) für Nerven-Kranke, c) für Gemüths-Kranke.

Pneumatisches Kabinett. Inhalation mit verdünnter und verdichteter Luft. Molkenbrunnen. Medizinische Bäder. Einrichtungen für Kaltwasser- und galvanische Kuriren. Dirigirender Arzt: Sanitätsrat Dr. Levinstein. Melddungen zur Aufnahme nimmt an das Büreau der Maison de santé.

Harn- und Blasenleiden, auch die veralteten Fälle, heilt (auch briefflich) in kürzester Zeit nach seiner eigenen neuen Methode Special-Arzt Dr. Helmisen, Lounsenstr. 32. Berlin.

Homöopathische Kur!

Brieffliche Behandlung nach eigener, seit 25 Jahren bewährter Methode. Mit ganz besonderem Erfolge angewendet:

1. bei allen chronischen Magen- u. Unterleibsleiden, 2. gegen Hämorrhoiden, 3. g. Syphilis u. d. Folgen, 4. Schwächezuständen und Nervenzerrüttung, 5. Hals- und Lungeneleiden.

Dr. Löwenstein, (H. 12023) Specialarzt, Berlin, Neue Königstr. 33

Amahne für die Färberrei u. chemische Wasch-Anstalt von W. Spindler in Berlin bei Isidor Busch, Sapienhofplatz 2.

Rüdersdorfer

Stein-Kalf, stets frisch gebrannt, vorrätig bei Ed. Stübner in Obersieko.

Bersteigerung von verschiedenartigstem Eichen- und Birken-Holz

(Stammabschnitte und Stangen) aus den Miloslawi Vorstern findet in Miloslaw im Bazar

Mittwoch den 20. Mai e., Vormittags nach 8 Uhr, statt.

Die Forst-Verwaltung zu Miloslaw.

The Neuchatel Asphalt Company (Limited)

London.

Alleiniger Concessionnaire der weltberühmten Asphalt-Gruben zu Val de Travers (Schweiz)

Bestellungen auf Asphaltarbeiten comprimé et coulé, sowie Material für Deutschland beliebe man zu adressieren an die Neuchatel Asphalt Company, Unter den Linden 18. Berlin W. (H. 11671.)

Die Direction

Eine neue Bier- und Wein-Korkmaschine ist zu verkaufen Schützenstr. 27.

Mein Restaurant

Alten Markt u. Buttelstr.-Ecke, stets mit vorzüglichen Speisen und Getränken versehen, so wie zwei neuester Konstruktion im geräumigen Salon zur geneigten Benutzung aufgestellte

Billards,

habe ich die Ehre dem geehrten Publikum zu empfehlen.

W. Gruszczyński

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Zweite, gänzlich neu bearbeitete Auflage

Noback's Münz-, Maass- u. Gewichtsbuch

In ungefähr 10 Lieferungen zu je 15 Sgr. Soeben traf die erste Lieferung dieses vorzüglichen, nach den neuesten Umwandlungen bearbeiteten Werkes ein. Zu Bestellungen empfiehlt sich in Posen

Ernst Rehfeld, Wilhelmsplatz 1.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich für meine Tafelglas-Handlung und Glaserei ein Zweiggeschäft in Gnesen eröffnet habe und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren.

Robert Pick,

Posen-Gnesen.

Breitestr. 18. Pfarr-Str. 10.

In dem Tuch- und Herren-Garderoben-Geschäft W. Tonmann, Friedrichstr. 31, vis-à-vis der Postuhr, sind zur Bade-Saison wieder vorrätig:

Syrische Mäntel,

Russische Gabaus,

Reise-, Staub- und Regenmäntel.

Bestellungen auf Anzüge werden prompt ausgeführt.

Proben nach Auswärts franco.

Das Haupt-Depot in- und ausländischer Biere von

Oskar Buttel & Co.
in Posen,
Wilhelmsplatz Nr. 6,

empfiehlt sein Lager verschiedener Biere in anerkannt vorzüglicher Qualität, und zwar:

Gräzer Bier von C. Bänisch	100 fl. 3 Thlr.	30 fl. 1 Thlr.
doppelt	100 " 4 "	24 " 1 "
Kobylepoler Lagerbier	100 " 3 "	30 " 1 "
Bockbier	100 " 4½ "	24 " 1 "
Bairisch-Bier von A. Hugger	100 " 3½ "	30 " 1 "
Posener Attentier	100 " 3½ "	30 " 1 "
Berliner Attentier (Tivoli)	100 " 4½ "	24 " 1 "
Königsberger Bier	100 " 5 "	20 " 1 "
Dresdener Feldschlößchen	100 " 5 "	20 " 1 "
Kulmbacher Bier	100 " 6 "	15 " 1 "
Nürnberg (hell und dunkel)	100 " 6 "	15 " 1 "
Porterbier	100 " 9 "	10 " 1 "

Nach außerhalb versenden unsere Flaschenbiere in Fäschiften zu 50 Flaschen, welche mit 1½ Thlr. die Flasche mit 1 Sgr. berechnet. Im Orte selbst senden jedes Quantum frei ins Haus.

Lisionese, vom Ministerium geprüft und concescioniert, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommerfroschen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sichtbares Mittel für syphilitische Unreinheiten der Haut. Die Wirkung erfolgt binnen 14 Tagen, wofür die Fabrik garantirt: à Flacon 1 Thlr., halbe 15 Sgr. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren, wofür die Fabrik garantirt. Auch wird dieselbe zum Kopfhaarwuchs angewandt.

Chinesisches Haarfärbemittel, à Flacon 25 Sgr., halbe 12½ Sgr., färbt das Haar sofort echt in Blond, Braun und Schwarz, und fallen die Farben vorzüglich schön aus.

Orientalisches Enthaarungsmittel, à Flacon 25 Sgr., zur Entfernung zu tief gewachsener Schleihaaare und der bei Damen vorwiegend Bartsprühen binnen 15 Minuten. Erfinder Nothe & Cie. in Berlin.

Zu haben in Posen bei N. Hayn, Papierhandlung, Breslauerstraße 22, a. d. Bergstraße.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffssahrt zwischen

Hamburg und New-York

Silesia, 13. Mai. *Cimbra, 16. Mai.

Die mit einem * bezeichneten Dampfschiffe laufen Havre nicht an.

Passagepreise: I. Klasse Pr. Thlr. 165, II. Klasse Pr. Thlr. 100, Zwischendeck nur Pr. Thlr. 45.

Zwischen Hamburg und Westindien

nach St. Thomas, Curacao, Maracaibo, Sabanilla, Puerto Cabello, La Guaira, Trinidad, San Juan de Puerto Rico, Cap-Haïtien, Port au Prince, Gonavas, Puerto Plata und Colon, von wo via Panama Anschluß nach allen Häfen zwischen Balvapaiso und San Francisco sowie nach Japan und China.

Borussia, 23. Mai.

Nähre Auskunft wegen Fracht und Passage erhält der Schiffsmäler

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, 33/34 Admiraltätstr., HAMBURG, sowie der für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevoilichtigte und obige concess. Special-Agenten

für Posen: Fabian Charig in Firma Nathan Charig;

für Wreschen: Abr. Kantorowicz;

für Kempen: Salomon Eisner;

für Schubin: Moritz Pelz;

für Kurnit: J. Spiro;

für Wreschen: Abr. Kantorowicz;

für Gnesen: S. Ludwig;

für Rogasen: Julius Geballe.

L. v. Trübschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c.

und die concess. Special-Agenten für Posen: Fabian Charig in Firma Nathan Charig; für Wreschen: Abr. Kantorowicz; für Kempen: Salomon Eisner; für Schubin: Moritz Pelz;

Die Bau-Materialien-Handlung Samson Toeplitz,

Gr. Gerberstr. 30/31, Ecke Schifferstr. offert:

Stücken-Kalk, gelöschten Kalk, Mauer-Gips, Mauerziegel, Stettiner Portland-Cement „Stern“.

Dreißig Schok billiges Roggen-Krummstroh aus der Wiethe werden von dem Dominiun Solacz bei Posen bald zu kaufen gesucht.

Georginen,

ausgelesene österr. Sorten in Knollen und angestriebenen, großblumige Liliputens, Zwergsorten, 12 Stück von extra Auswahl 1 Thlr., II. Sorte 15 Sgr., 100 Stück 4-8 Thlr.

Topfrosen, Blattpflanzen, Sonnenblumen, worüber Verzeichnisse zu Diensten stehen, empfiehlt die herrschaftliche Gärtnerei zu Löwenstein bei Frankenstein i. Schles.

Verkauf.

Wegen Übergabe der Königl. Domaine Wehrse am 1. Juni an den Militärfiskus, soll nachstehendes lebende und tote Inventarium derselben meistbietend verkauft werden. Wehrse liegt 1 Stunde vom Bahnhof Bojanowo und Rawicz entfernt. Da die Schur bei den Schafen in den nächsten 8 Tagen beginnt, so ist eine baldige Besichtigung anzurathen. Herde elektoral. Der Tag des Verkaufs wird noch näher bekannt gemacht werden.

723 hochtragende Mutterschafe, 229 zwei- und einjährige Muttern, 265 junge Hammel, 15 Stück edle Böcke, 24 Stück Oldenburger Kühe, 1 Bulle, 1½ Jahr alt, 7 Bullen, 1 Jahr, 12 Ferkeln.

Ein kompletter Brennereiapparat (Pistorius) mit allem Zubehör auf 100 Scheffel eingerichtet.

Wehrse im Mai 1874.

Lulkau bei Thorn.

Es stehen zum Verkauf:

Southdown = Voll-

blut-Böcke

von 50 bis 80 Thlr.

Englische Eber

und Säue

von 20 bis 60 Thlr.

5 Holländer Bullen,

10 — 15 Monate alt, von

90 bis 150 Thlr.

M. Weinschenck.

Am Dienstag den 12 d.

werde ich im Auftrage auf dem hiesigen Garnisonkirchhofe mehrere Aufnahmen von Grabdenkmälern machen.

Sollten Herrschaften geneigt sein, solche von Angehörigen anfertigen zu lassen, so bitte mir es bis Montag Abend gefälligst anzeigen zu wollen.

H. Engelmann, Photograph.

Sonnenschirme, Hüte in Seide, Filz und Stroh, Wiener und Prager Herrenstiefel, Regenröcke in grösster Auswahl zu auf fallend billigen Preisen offeriren

Russak & Czapski, Markt 83. Markt 83.

Oberhemden, für Nachthemden, Herren,

Damenhemden, Einfäße zu Hemden, Manschetten u. Kragen

empfiehlt unter Garantie der Solidität zu billigen Preisen. Bestellungen jeder Art werden prompt und sauber effectuirt.

F. W. Mewes, Wäsche-Fabrik u. Leinenlager, Markt 56.

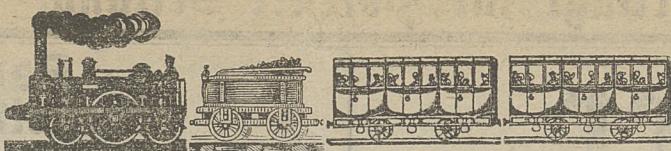
Eisschränke, Eiserne Garten- und Balkon-Möbel, Eiserne Bettstellen, Eismaschinen, Echt patent. Petroleum-Koch-Apparate empf. in grösster Auswahl zu billigsten Preisen; Muster-Blätter von Eisschränken sowie die Preisbücher meines Magazins für Wirtschafts-Einrichtungen erfolgen auf Wunsch franco.

Michaelis Basch. Magazin für Haus- und Küchengeräthe, Markt u. Wasserstr. Fcke.

Verschiedene neue Möbel b. z. verf. St. Martin 3 b. Tischlern. Krause.

2 große Schaukästen, neuester Konstruktion, sind billig zu verkaufen Wilhelm Krontal, Hotel de Rome.

200 junge starke woll



Fahrplan der Königlichen Ostbahn.

Vom 15. Mai 1874 ab tritt folgender Fahrplan auf der Königlichen Ostbahn in Kraft:

Cours Berlin-Eydtkuhnen.

Stationen.	Personen-Zug 25	Courier-Zug 1	Personen-Zug 7	Personen-Zug 27	Personen-Zug 5	Personen-Zug 23	Personen-Zug 3	Personen-Zug 9	Personen-Zug 9	Personen-Zug 11	Personen-Zug 15	Stationen.																				
												Morg.	Morg.	Borm.	Nachm.	Nachm.	Abends	Personen-Zug 14	Personen-Zug 2	Personen-Zug 6	Personen-Zug 4	Personen-Zug 8	Personen-Zug 10	Personen-Zug 24	Personen-Zug 26	Personen-Zug 28	Personen-Zug 12	Gemischt-Zug 116				
Berlin	Absfahrt	6 40	Morg.	9 25	1 55	6 10	9 30	10 45				Eydtkuhnen	Absfahrt	2 53	6 17	7 35	2 27	3 25	9 51													
Cüstrin		9 26	10 26	11 46	4 23	9 31	1 10	12 31				Insterburg		4 58	7 20	9 45	3 45	5 45	12 11												Abends 6 15	
Landsberg		11 4	11 20	12 52	5 44	11 16	2 49	1 27				Königsberg		7 56	9 —	1 3	5 50	10 —	— 3 37												3	
Kreuz		1 38	12 56	2 39	7 38	1 36	5 6	2 43				Elbing		12 3	11 2	2 5	—	8 2 12	50 7	6 6											14	
Schneidemühl	Absfahrt	3 5	2 3	3 59	9 1	3 22	6 52	3 45	Abends			Dirschau		1 29	12 1	7 11	9 4	2 17	9 1											5		
Conitz	Nachm.	3 59	6 9	Abends	6 49	Morg.	üBw. 11 22	Morg.	1 44			Tonitz		Rachm.	2 12 10	34 üBw. 5	11 12	18	Abends	Nachm. 2 43 11	Worm. 6 29										Morg. Anf.	
Dirschau	über	6 19	9 26	weiter	10 17	über	8 40	2 11	5 21	Rm. An	Nachm.	Schneidemühl		5 6	3 41	2 34	9 4	Nachm.	11 22	4 11	1 17	Abends										11
Elbing	Bromberg.	7 15	10 49	über	12 11	Bromberg.	9 41	Morg.	6 50	Persz.	2 21	Kreuz		6 11	5 48	3 39	10 40	Anf.	1 32	6 24	2 42	Anf.										14
Königsberg		9 44	2 3	berg.	4 33		12 25		10 3	6 —	7 54	Landsberg		7 8	7 34	4 35	12 —		3 18	7 46	3 49										6	
Insterburg		11 33	4 32		7 52		2 29		Borm.	9 44	11 49	Eydtkuhnen	Ankunft	9 55	3 47	Anf.	11 55	1 48	Borm.	50	Morg.	Nachm.										11
Nachts	Morg.			Abends								Berlin	Ankunft	Abends	Borm.	Morg.	Nachm.												12			
																													116			

Cours Schneidemühl-Bromberg-Thorn-Insterburg

Stationen.	Personen-Zug 25	Personen-Zug 31	Personen-Zug 29	Personen-Zug 27	Personen-Zug 121	Personen-Zug 23	Courier-Zug 3	Schnell-Zug 21	Stationen.																			
									Gemischt-Zug 122	Personen-Zug 32	Schnell-Zug 22	Courier-Zug 4	Gemischt-Zug 126	Personen-Zug 30	Schnell-Zug 24	Courier-Zug 26	Gemischt-Zug 28											
Schneidemühl	Absfahrt	Nachm. 3 20		Abends 6 —	Borm. 11 51	Morg. 2 40	Nachm. 10 1	Morg. 5 30	Morg. 7 8	Morg. 3 53	Morg. 5 48	Insterburg	Absfahrt	Abends 6 20	Nachm. 3 50		Morg. 5 20											
Bromberg		6 —		Abends	11 51	2 40						Körichen		8 27	5 13		7 53											
Thorn		7 26	Morg. 7 50	1 15	Nachm. 12 10	Morg. 4 28	Anf. 10 4	Morg. 7 11			Osterode		8 44	11 24	7 34		4 15	11 34	Borm. 7 27									
Osterode		Abends 4 30	11 20	Morg. 11 20	Anf. 4 28						Körchen		10 27	Abends 11 28	Nachm. 1 29		6 12	12 26										
Körchen		7 42	Abends	Anf. 7 42							Insterburg		11 50	1 16	6 23		8 47	2 28	11 11									
Insterburg	Ankunft	9 35	Anf. 9 35								Schneidemühl	{ Ank. Abf. n. Berl.	1 26	Abends	Morg.		9 6	2 43	11 26									
Bromberg																												

Cours Bromberg-Dirschau.

Stationen.	Courier-Zug 3	Personen-Zug 61	Personen-Zug 63	Personen-Zug 67	Stationen.												
					Gemischt-Zug 62	Personen-Zug 64	Courier-Zug 4	Gemischt-Zug 68									
Bromberg	Absfahrt	Morg. 5 51	Borm. 10 4	Abends 6 3	Nachm. 12 35												
Dirschau	Ankunft	8 20	2 —	9 3	5 54												
Bromberg		Borm.	Nachm.	Abends	Nachm.												
Dirschau																	

Der Abends 10 Uhr 45 Minuten von Berlin abgehende Courierzug Nr. 3 fährt von Schneidemühl über Bromberg nach Dirschau-Königsberg-Eydtkuhnen.

Der Nachmittags 2 Uhr 27 Minuten von Eydtkuhnen abgehende Courier-Zug Nr. 4 fährt von Dirschau über Bromberg nach Schneidemühl-Berlin.

Cours Dirschau-Danzig-Neufahrwasser.

Stationen.	Personen-Zug 71	Personen-Zug 73	Personen-Zug 75	Personen-Zug 77	Personen-Zug 79	Personen-Zug 81	Personen-Zug 83	Personen-Zug 85	Personen-Zug 87	Stationen.											
<tr

Stationen.

	Gemischt Zug	Gemischt Zug	Gemischt Zug	Gemischt Zug	Gemischt Zug
	91	93	95	97	99
Berlin	Morg.	Nachm.			
Absfahrt	7 25	2 50	Nachm.	Abends	
Frederdsdorf	8 40	10 15	4 5	5 35	7 15
Rüdersdorf	8 55	10 30	4 20	5 50	7 30
Ankunft	Borm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Abends

Stationen.

	Gemischt Zug	Gemischt Zug	Gemischt Zug	Gemischt Zug
	92	94	96	98
Rüdersdorf	Borm.	Mitt.	Nachm.	Abends
Absfahrt	9 25	12 15	4 55	6 30
Frederdsdorf	9 40	12 24	5 10	6 45
Berlin	Ankunft	1 25	Ank.	Ank.

Bromberg, den 21. April 1874.

Königliche Direction der Ostbahn.

See- und Soolbad Golberg.

Größtenteils seine umfangreichen Soolbadeanstalten Ende Mai, die Seebäder am 15. Juni; zur selben Zeit auch seine warmen See-

bäder auf dem Herren- und Damen-Strande.

Es besitzt das unmittelbar am Strande reizend gelegene Strandhaus als Kurhaus, in welchem auch Wohnungen für Badegäste zu haben sind und an welches die schönen Parkanlagen anschließen.

Frühconcerete, Strandconcerete, Réunions, Bälle, Feuer-

werke, Wassercorso und Theater bieten den Gästen eine angenehme Unterhaltung.

Eine große Zahl schön gelegener und confortabel ausgestatteter Woh-

nungen zu mäßigen Preisen stehen zur Aufnahme der Gäste bereit; der Bahnhof befindet sich in unmittelbarer Nähe derselben.

Zur Auskunftsvertheilung ist die unterzeichnete Direction gerne bereit,

ebenso werden Wohnungen auf dem Polizei-Bureau auf der Mündung unent-

geltlich nachgewiesen.

(H. 01803.)

Die Direction des Bade-Vereins.

Das iod- und bromhaltige Soolbad Goczałkowiz.

Anhaltepunkt der Rechten Oder-Ufer-Eisenbahn, wird den 17. Mai eröffnet. Alle Arten Brunnen und Molken werden vorrätig gehalten. Dampfbäder, Wannenbäder, Douchen, werden verabreicht. Bestellungen auf Wohnungen und sonstige Anfragen bittet man zu richten an

Die Badeverwaltung.

Bad Lippspringe.

Station Paderborn (Westfäl. Bahn)
am Teutoburger Walde.

Stofffreie Kalttherme (17° R.) mit Glauberitalz, Inhalationen, feuchtwarme, beruhigende Luft, Schweizermolken. Erfolgreiches Bad bei: chron. Lungensucht, pleuritischen Exsudaten, quälenden, trocknen Catarrhen der Atmungsorgane, Congestionen dahin, nervösem Asthma, reizbarer Schwäche, verschiedener Art Dyspepsie. Frequenz circa 1900. Saison vom 15. Mai bis 15. September. Die Kurhäuser in den vergrößerten freundlichen Anlagen gewähren Comfort und vortreffliche Verpflegung. Die Kureinrichtungen wesentlich verbessert; Orchester 18 Mann stark. Den Wassertransport bewirkt und Anfragen beantwortet.

(H. 02030)

Die Brunnen-Administration.

Bad Reinerz.

Klimatischer Gebirgs-Kurort. Brunnen-, Mosken- und Bade-Anstalt in der Grafschaft Glaz, preuß. Schlesien. Saison Größnung am 10. Mai.

Angezeigt gegen Katarrhe aller Schleimhäute, Schleimfleiden, chronische Tuberkulose, Lungen-Emphysem, Bronchietasie, Krankheiten des Blutes: Blutmangel, Bleichfieber u. s. w. sowie der hysterischen und Frauen-Krankheiten, welche daraus entstehen; Folgezustände nach schweren und feberhaften Krankheiten und Wochenbetteln, nervöse und allgemeine Schwäche, Neuralgien, Scrophulose, Rheumatismus, exsudativer Gicht, konstitutionelle Syphilis. Empfohlen für Recovalezenten und als bekannter Sommer-Aufenthalt.

(H. 21020.)

Bad Warmbrunn,

dessen heilkraftige Wirkungen gegen Gicht, Rheumatismus, Flechten, Skropheln, metallische Verfestigungen, Abdominal-Plethora von Alters her bekannt sind, öffnet seine Kur-Anstalten am 1. Mai jeden Jahres zum allgemeinen Gebrauch und werden am Orte auch alle fremden Brunnen sowie Mosken zu etwaigen Trink-Kuren an mehreren Stellen vorrätig gehalten. (H. 21231)

Wiesbaden.

Hotel und Badehaus Römerbad, direkt am Kochbrunnen und der Trinkhalle, in der Nähe des Kurhauses und des Theaters.

Besitzer A. Herber empfiehlt sein comfortable eingearbeitetes Hotel und Badehaus mit 120 Zimmern und Salons. Mineral- und Süßwasser-Bäder und Douches, gute Küche, aufmerksame Bedienung, solide Preise.

Neu! Für Baumeister und Bauunternehmer. Neu!

Mit Drath durchwebtes Mauer-Rohr, vollständig bearbeitet, fertig zum Anheften, bedeutend an Zeit und Arbeitskraft ersparend und dennoch nicht teurer als das Rohmaterial, ist in jeder beliebigen Dimension nur alle in zu haben in der Bau-Materialien-Handlung

Samson Toeplitz,

Große Gerberstraße 20/31, Ecke Schifferstraße.



Verkauf 1872:
219,758 Stück.

Die Original-Nähmaschinen von der inger Manufacturing Company, New-York,

über 1.000.000
im Gebrauch.

grösste Nähmaschinen-Fabrik der Welt,

übertreffen durch ihre außerordentliche Leistungsfähigkeit und Dauer alle andern Systeme und Nachahmungen.

Auf das Höchste vervollkommen ist besonders

die neue Familien-Nähmaschine zum Fuss- und Handbetrieb

für den Haushalt, Weißnäherei, Damenschneiderei, Mühlen-, Corsetts- und Schirmfabrikation u. c.

die neuen Medium- und Manufactur-Nähmaschinen

bilden Specialitäten für alle gewerblichen Zwecke, als Schneider, Schuhmacher, Segelmacher, Sattler, für Hutfabrikation, Sach-

näherei u. c. c.

Die Nähmaschinen der Singer Manufacturing Co. sind anerkannt von dem vorzüglichsten Material und durch Benutzung der vollkommenen Arbeitsmaschinen mit unerreichter Accuratesse hergestellt, die Construction ist die einfachste aller existirenden Nähmaschinen, daher die Handhabung leichter zu erlernen wie bei irgend einem andern Fabrikat.

G. Neidlinger, Posen, Wilhelmstr. Nr. 25.

General-Agent der Singer Manufacturing Company.

Alle sonst am hiesigen Platze als "Singer" ausgetretenen Nähmaschinen sind nachgemachte.

Um es auch Denjenigen zu ermöglichen, sich eine Original Singer Maschine anzuschaffen, welche im Besitz von nachgemachten oder anderen Systemen sind, veranlaßte die Singer Manufacturing Co., solche Maschinen gegen Original Singer Maschinen einzutauschen und in Zahlung zu nehmen.

Caldarola, Herren-Stiefel-Fabrik.



LA COMPAGNIE DES INDES SPECIALITÉ DE Foulards des Indes et de Chine, 42, rue de Grenelle-St.-Germain PARIS,

a reçu toute sa BELLE NOUVEAUTE en FOULARDS DE LINDE pour Robes, tient à la disposition des Dames qui lui en feront la demande, sa riche collection d'échantillons, contenant HUIT CENTS échantillons à choisir, expédiés franco.

Maison de confiance. — Prix fixe.

Geschliffene Glaswaren,

namentlich alle Sorten Wasser-, Wein-, Liqueur- und Biergläser liefert in feiner weißer Qualität, zu sehr billigen Preisen den Herren Wiederverkäufern die Fabrik

Amalienhütte per Kandzin O.-S.



Große Auswahl
eleganter Wagen
neuester Façon
empfiehlt zu den solidesten

Preisen unter Garantie

C. G. Froelich's Wagen-Magazin

und Fabrik

Breslau, Schuhbrücke 53, Messergasse
Ecke 36.

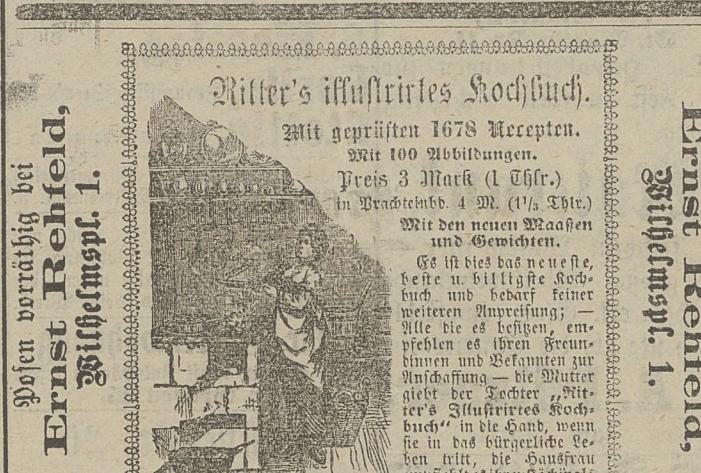
Anerkannt und empfohlen.

R. F. Daubitz'scher Magenbitter,

fabricirt vom Apotheker A. F. Daubitz in Berlin, Neuenburger-Straße 28.

Lager bei Herren C. A. Brzozowski und W. F. Meyer & Co. in Posen. — H. F. Bodin in Bielefeld. — M. G. Asch in Schniedemühl. — Iddor Kraustadt in Czernikau. — G. S. Brodka in Obersitzko. — C. Isakiewicz Nachfolger in Wolfstein. — D. Kempner in Grätz. — Wolf Vittauer in Polzjewo. — Mainheim Sternberg in Pleichen. — Aug. Müller in Schmiegel. — Sam. Pulvermacher in Gnejen. — A. L. Heimann in Rogasen. — A. L. Hofbauer in Neutomischel. — Th. Kullack in Pinne. — Rob. Stemmle in Schönlanke. — H. Gabriel & Co. in Schrimm. — E. Sauer Nachf. in Jaroschin.

Vestigt durch Dankesbriefen von Privaten.



Miller's illustriertes Kochbuch.
Mit geprüften Rezepten.
Mit 100 Abbildungen.
Preis 3 Mark (1 Thlr.)
in Prachtb. 4 M. (1½ Thlr.)
Mit den neuen Maassen
und Gewichten.
Es ist dies das neueste,
sehr billige Kochbuch und bedarf keiner
weiteren Anreihung; —
Alle die es besitzen, empfehlen es ihren Freunden
und Bekannten zur Anschaffung — die Mutter
gibt der Tochter Miller's Iustifizirtes Kochbuch
in die Hand, wenn sie in das bürgerliche Leben tritt, die Haushfrau
empfiehlt es ihren Kindern, das einzige brauchbare.

Posen vorrätig bei
Ernst Rehfeld, I.

Posen vorrätig bei
Ernst Rehfeld, I.

Die Wein-Groß-Handlung
Leon: von Beckerath,
Berlin W. 22, Leipzigerstraße 22, Berlin W.

empfiehlt ihr reichhaltig assortiertes Lager von:

Moselweinen	fl. 8 — 50 Sgr.
Rehweinen	8 — 100 "
Bordeaux-Weinen	10 — 60 "
mouss. Rheinweinen	27 — 30 "
div. Champagner	45 — 60 "
ff. Cognac, Arac, Rum u. c.	

Briefl. Aufträge wird. sorgf. u. prompt expedirt. Preis-Courant franco.

Seit mehr denn 30 Jahren

haben die rühmlichst bekannten

Stollwerck'schen Brust-Bonbons

aus der Fabrik von

Franz Stollwerck,

Hoflieferant, Köln, Hochstraße 9,
troß der zahlreichsten Concurrenz sowie mannigfacher, auf Täuschung berechneter Nachahmungen der Verpackung, ihr Absatz-Gebiet einer fortwährenden Erweiterung entgegengeführt und nehmen in der That, unter sämtlichen erdenklichen Hausmitteln gegen Husten, Heiserkeit u. s. w. den ersten Rang ein. Original-Packet a 4 Sgr. auf Lager in Posen bei A. Tichowicz Nachf., Eduard Feertz jun., E. Kleitschoff, Kreuzerstraße 6, E. Kleitschoff jr., Wilhelmstraße 6, R. Neugebauer, Breitestr. 15; Adelnaa bei Apoth. A. J. Matthes; Kröben bei Apoth. Ed. Gläzel; Weieris bei Dr. H. Reichert; Mogilno bei Leon. Wrzezinski; Schwerin bei A. Jastrow's Wwe., E. H. Kohn's Buchhdng.

Alte Mahagoni-Möbel
kauf und zahlt höchste Preise
Louis Namm,
Krämerstr. 23.

6. Taubenstr. 6.
M. Doeblin,
empfiehlt sein
Fournier-, Holz- und
Leim-Geschäft.
6. Taubenstraße 6.

7 Mk. Dr. Tiedemann's nach eigener Methode
dargestellt a. d. edten
Ginseng - Wurzel,
die als unvergleich-
liche Kraftmittel von
den berühmten Pro-
fessoren Nees, Eisen-
beck, Oken und Num-
phius rühmlich emp-
fohlen, haben sich
in kurzer Zeit einen
Weltruf erworben und
begründen nach dem übereinstimmenden
Urtheil unserer ersten Autoritäten der
Medizin eine neue Ära auf dem Ge-
biete der Zerrüttungen d. Nervensystems,
bei Schwächezuständen, Anämie, Blut-
armuth u. c. Ihre fast wunderbaren Er-
folge erregten mit Recht unter den
Ärzten nicht nur das größte Auf-
sehen, sondern sie räumten ihnen auch
als eine Panacée der
Wissenschaft unbestreitbar den
ersten Platz unter allen bisher
bekannten Präparaten dieser
Gattung ein. Preis inkl. Verpack.
ausführl. Geb.-Anw., medizin. Urthei-
len u. Brochüre v. Medizinalrath Dr.
J. Müller 7 Thlr. Nur g. Einzahl.
d. Betr. pr. Postanweis. z. bezahlen durch
Dr. Ludwig Tiedemann.
Königl. Preuß. Apotheker I. Kl. in
Stralsund a. d. Ostsee, Königl. Preuß.
(H. 11,596)

Dr. Pattison's
Gicht-Watte

lindert sofort und heilt schnell
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gichts-, Brust-, Hals-
und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und
Kniegelenk, Gliederreihen, Rücken-
u. denkw. In Packeten zu 8 Sgr. und halben
zu 5 Sgr. bei Frau Amalie Buttke,
Wasserstraße 8. 9.

Louis Gehlen's
Haar-Regenerator
gibt grauen und weißen Haaren ihre
ursprüngliche Farbe wieder ohne zu
särfen. Alteste liegen aus. Preis
1 Thlr. 15 Sgr. Für Erfolg ga-
rantirt

Louis Gehlen,
Friseur u. Haarkonservateur, Posen.

Magenkrampf
wird sofort und sicher beseitigt
durch magenstärkenden

Ingwer-Extract
von August Urban in Breslau,
in Glasdosen a 20 und 10 Sgr. bei

Eduard Seeger jun.

Posen, Berliner- u. Mühlenstr.-Gde.

Jeder wird in 24 Stunden durch
meine Katarrhbrödchen
radikal geheilt, diese sind in
Beuteln a 3 Sgr. zu haben
bei Herrn A. Hayn, Breslauerstr. 22.

Dr. H. Müller,
prakt. Arzt u. c.

Gratis! u. fro. wird von Richter
Verlags-Anstalt Luxus
Leipzig versendet: Ein 48
Seit. starker Auszug aus Dr. Hayns Naturheil-
methode. Diese vorzügliche Schrift sollte
in jeder Kräfte, welche
sich gesund werden mögen,
kommen lassen. — Gratis!

Gratis!

Gratis!